



Aargauische Kantonsschule Zofingen
12. Jahresbericht 1984/85

KANTONSSCHULE ZOFINGEN

12. JAHRESBERICHT 1984/85

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichts des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bericht des Rektors	3
2. Aufsichtsbehörden	7
3. Schulleitung und Aemter	9
4. Lehrkörper, Stellvertreter	11
5. Schüler, Stipendien	13
6. Statistisches	21
7. Anlässe und Daten	25
8. Maturanden	29
9. Schulreisen, Klassenwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen, Klassentausch	31
10. Turnen und Sport	43
11. Kommissionen	46
12. Vergabungen	48

Im Rahmen der Ausstellung im Aarauer Kunsthaus
zum Thema "Tuch" war auch die Kantonsschule
Zofingen mit Arbeiten vertreten.

Thema: mobile Bodenplatten mit erstarrten Tüchern
Fotografie: Stefan Kundert
Gestaltung: Hans-Jürgen Gerhardt

1. Bericht des Rektors

Immer wieder verlautet aus Schülerkreisen der Vorwurf, die Schule bilde mit ihren Anforderungen egozentrische Individuen heran, weil sie zu ausschliesslich den Leistungswillen des Einzelnen fördere und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, den Gemeinschaftssinn vernachlässige. Ausser der Wissensvermittlung und der Vorbereitung auf ein Hochschulstudium seien die im "Leitbild der Schule" formulierten Ziele hiermit nur leere Versprechungen geblieben.

Dies sind Vorhaltungen, die ich so nicht stehen lassen möchte. Gewiss gibt es Schulsysteme (z Bsp im angelsächsischen Sprachraum), in denen die Vermittlung von Fachwissen und die Pflege des Gemeinschaftssinns in einem recht ausgewogenen Verhältnis stehen. Im Vergleich zu derartigen Systemen liegen die Dinge bei uns anders. Wir haben ein breiteres Spektrum von obligatorischen Fächern mit zentraler Bedeutung. Zudem sind bei uns für die Promotion die Noten, also vorerst die Leistungen des Einzelnen ausschlaggebend.

Genauer besehen ist die Lage an der Kantonsschule Zofingen dennoch nicht so hoffnungslos einseitig, wie es manche Kritiker wahrhaben möchten. Es gibt an unserer Schule nämlich zahlreiche nennenswerte Anlässe, Veranstaltungen oder auch strukturelle Gegebenheiten, die den Gemeinschaftssinn fördern oder zumindest eine grosse Chance bieten, ihn zu entwickeln.

Viele Enttäuschungen unserer Schüler über schlechte Zusammenarbeit und fehlende Solidarität gründen oft auf Erfahrungen, die sie innerhalb des Klassenverbandes gemacht haben. In einer Klasse finden gruppendynamische Prozesse statt, die die Gemeinschaft positiv oder negativ beeinflussen und prägen und die ihre spezifischen Auswirkungen auf das Verhalten und Befinden der einzelnen Schüler haben. Der Jugendliche ist aufgefordert, sich innerhalb der Klassengemeinschaft durchzusetzen, sich einzuordnen und demokratische Spielregeln zu beachten. Ich sehe deswegen gerade im geschlossenen Klassenverband eine Möglichkeit, die Mitwirkung in der Gemeinschaft zu fördern.

Weil der Schulalltag kaum Zeit für Gemeinschaftsarbeit im weiteren Sinne zulässt, legt die Schule Wert auf ein reichhaltiges Angebot von Veranstaltungen, bei denen einzelne Klassen, aber auch Schüler aus verschiedenen Klassen miteinander arbeiten können. Ich möchte zunächst auf die verschiedenen Theateraufführungen hinweisen. Die Schülertheatergruppe realisierte ein eigens geschriebenes Schauspiel mit dem Titel "Trauminitiative", und im Freikurs "Sprachliches Praktikum" wurde das englische Drama "A Separate Peace" von Tom Stoppard auf die Bühne gebracht; die Aufführungen fielen in beiden Fällen sehr erfolgreich aus. Auch in den einzelnen Klassen kam das Theaterspielen im fremdsprachlichen Unterricht nicht zu kurz. Gefördert wurde der Gemeinschaftssinn bei den regelmässigen Veranstaltungen im musikalischen Bereich. Gleiches geschah immer wieder bei vielen sportlichen Anlässen, im Landdienst, während den Schulreisen, den Klassenwochen, den Bildungsreisen und wohl auch bei den Berufsfindungsanlässen. Besonders hervorheben möchte ich die Arbeitswochen, die zum Teil ziemlich hohe Ansprüche an den Gemeinschaftssinn stellten. Im Januar fand erstmals in der Form eines Gesprächs eine Kontaktnahme zwischen den Mitgliedern des Vereins "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen" statt.

Es war ein Gespräch, das von beiden Seiten als informativ, anregend und konstruktiv bewertet wurde.

Alles, was ich hier eben angeführt habe, müssen Kritiker beherzigen und überdenken. Ausserdem sei ihnen schliesslich in Erinnerung gerufen, dass an unserer Schule eine Schülerorganisation existiert. Die Möglichkeit zur Gemeinschaftsarbeit wird von ihrem Vorstand und ihrer Basis meines Erachtens zu wenig genutzt. In der Regel erschöpft sich die Aktivität der SO in der Behandlung "gewerkschaftlicher Anliegen". Selbsthilfe für Schüler, Organisation von Gemeinschaftsanlässen - es würde sich zweifelsohne ein breiteres Betätigungsfeld anbieten.

Lehrpläne und Stundentafel

Wenn wir die Entwicklung unserer Schule seit ihrer Gründung im Jahre 1974 betrachten, ist ein stetiger Wandel unübersehbar. Er ist bedingt durch die Forderungen der Zeit (z Bsp Informatik), durch Weiterbildung oder durch Anregungen seitens der Lehrer sowie auch der Schüler. Eine Standortbestimmung drängt sich deshalb von Zeit zu Zeit auf, was mich veranlasste, im letzten Jahresbericht auf die Notwendigkeit einer Ueberprüfung der Lehrpläne und der Stundentafel des Typus D hinzuweisen. Er trifft sich gut, dass in der Zwischenzeit die Kommission "Schaffung von einheitlichen Stundentafeln und Rahmenlehrplänen an den aargauischen Kantonsschulen" unter der Aegide von Erziehungsrat Armin Gretler eine Projektskizze eines Lehrplanmodells vorstellte, das bei den Rektoren auf grosses Interesse gestossen ist. Lehrpläne und Stundentafeln für alle Typen in allen Fachbereichen sollen überprüft und neue Anträge sollen gestellt werden. Es ist zu hoffen, dass das Erziehungsdepartement dieses Projekt bewilligen wird, damit die verschiedenen Begehren und Verbesserungsvorschläge, die bis anhin zurückgestellt werden mussten, diskutiert und behandelt werden können.

Schulkoordination Kanton Luzern

In den Schreiben vom 29. 5.84 resp. 21.12.84 des Erziehungsdepartementes (ED) wurde uns mitgeteilt, dass die Schüler der Gemeinden Langnau, Reiden und Wikon ab Schuljahr 1984/85 dem Schulabkommen unterstellt werden.

Ich möchte hier allen Beteiligten in unserem Nachbarkanton Luzern, der Stadt Zofingen und vor allem unserem ED danken, dass dieser regional wichtige Entscheid so rasch gefällt werden konnte und damit für die Betroffenen eine befriedigende Situation geschaffen wurde.

Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"

Auch im vergangenen Vereinsjahr erhöhte sich die Mitgliederzahl. Die Schule durfte in mancher Hinsicht und in verdankenswerter Weise Unterstützung durch den Verein erfahren.

Zwei bemerkenswerte Veranstaltungen wurden im vergangenen Vereinsjahr organisiert. Ein Gespräch zwischen Vereinsmitgliedern und Schülern der Kantonsschule Zofingen und anlässlich der Generalversammlung ein Podiumsgespräch "Die Matura und ihre Möglichkeiten für nichtakademische Berufe". Ich danke dem Vorstand und besonders dessen Vorsitzenden, unserem alt Rektor Werner Schär, der sich nach wie vor mit bewundernswertem Elan für unsere Schule einsetzt.

Schriftenreihe der Kantonsschule Zofingen

Unsere Schriftenreihe wird fortgesetzt, nachdem das 1. Heft "Astronomische Bahnen" einen interessierten Leserkreis gefunden hat.

Mit der 2. Nummer wenden wir uns an die sprachwissenschaftlich interessierten Leser. Es gelangen Matura-Aufsätze aus den Jahren 1980-1985 zur Veröffentlichung. Das Heft gibt Einblick in die Gedanken- und Ideenwelt unserer Schüler. Die Beiträge stammen aus dem deutschen, französischen, englischen und italienischen Fachbereich.

Ich danke allen Schülern und Kollegen, die am Zustandekommen des Heftes beteiligt waren.

RÜCKTRITTE

- Zum Rücktritt von Dr. Rudolf Greminger, Hauptlehrer für Geschichte

Auf Ende dieses Schuljahres wird unser sehr geschätzter Kollege Dr. Rudolf Greminger pensioniert. Er unterrichtete von 1967 - 1974 am Seminar Zofingen und wurde nach dessen Auflösung als Hauptlehrer für Geschichte an die neu gegründete Kantonsschule Zofingen gewählt. In all den Jahren seit der Gründung unserer Schule kommt ihm das Verdienst zu, zwischen den "alteingesessenen" Lehrern, die vom Seminar herkamen, und den "neu zugezogenen" Kollegen integrierend gewirkt zu haben. Herrn Dr. Gremingers Liebenswürdigkeit, seine Engagiertheit, seine fachliche Kompetenz, aber auch sein Verständnis für Menschliches und Allzumenschliches werden wir sehr vermissen. Wir verabschieden einen Kollegen, der Schüler und Kollegen an seiner immensen Erfahrung teilhaben liess. Auch in den Lehrerkonferenzen wussten wir seine Anregungen und Voten zu schätzen und profitierten von seiner Erfahrung, die er als Leiter der Schweizer Schule in Rom während 15 Jahren gesammelt hatte. Die Schule ist ihm dankbar für die Unterstützung und Freundschaft, die sie erfahren durfte. Wir verabschieden uns von Herrn Dr. Rudolf Greminger mit den besten Wünschen für einen glücklichen Ruhestand. Wir werden uns immer freuen, wenn er an unseren Schulanlässen teilnimmt.

- Zum Rücktritt unserer Sekretärin Fräulein Madeleine Weibel

Im Herbst 1984 verabschiedeten wir unsere erste Sekretärin Fräulein Madeleine Weibel, da sie pensioniert wurde. Sie war am Aufbau unserer Schule im administrativen Bereich massgeblich beteiligt und erwies sich bald als unentbehrlich. Ihr Wille, ihre Kraft, ihre Ausdauer und Anpassungsfähigkeit, ihr ausserordentliches Pflichtbewusstsein, das sie ganz in den Dienst unserer Schule stellte, waren beispielhaft. Das freundliche Wesen von Fräulein Madeleine Weibel wurde auch von den Schülern ausserordentlich geschätzt. Sie waren offensichtlich froh, neben unserem fast ausschliesslich männlichen Kollegium ein fraulich-mütterliches Element im Sekretariat zu wissen. Wir wünschen Fräulein Madeleine Weibel für ihre Zukunft alles Gute und hoffen, dass sie weiterhin durch ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen mit der Schule verbunden bleiben wird.



Fräulein Madeleine Weibel
Sekretärin



Dr. Rudolf Greminger
Hauptlehrer für Geschichte

2. A u f s i c h t s b e h ö r d e n

Inspektorenkonferenz

Schmid Arthur, Dr., Oberentfelden, Präsident
Guthauser Pius, Dr., Oberentfelden, Vizepräsident
Busch-Blum Beate, Uerkheim
Erni-Borsani Regina, Aarburg
Frey Hans, Zofingen
Hüssy Jakob, Safenwil
Naville Marc F., Vordemwald
Schaffner Jakob, Zofingen
Schärer Rudolf, Safenwil
Scholl Herbert H., Zofingen
Widmann Bruno J., Dr., Aarau

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschulen, Aarau

Zur Tätigkeit der Inspektorenkonferenz

Unser Gremium zeigte sich nach der Diskussion mit Vertretern der Schülerschaft im Vorjahr weiterhin kontaktfreudig. Sie führte ein instruktives Gespräch mit Hilfslehrern, denen heute ihr unsicheres Anstellungsverhältnis teilweise Mühe macht. Dabei rückten weitere Probleme ins Blickfeld, so die fehlende Möglichkeit, Hauptlehrerpensen aufzuteilen und die angesichts der heutigen Schulanforderungen kaum ausreichende Entlastung der älteren Lehrer. Sodann befasste sich die IK mit gesetzgeberischen Problemen, namentlich mit bestimmten Revisionsfragen der eidgenössischen Maturitätsverordnung, der Konzeption einer Diplommittelschule im Kanton Aargau und dem Postulat Gretler betreffend Errichtung einer kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene. Wiederholt beschäftigte sie sich mit dem Thema Informatik. Sie gab sich darüber Rechenschaft, dass das in der KSZ vorhandene 1-Platz-Computer-System von 1975/76 heute veraltet und absolut ungenügend ist. Angesichts des offensichtlichen Bedürfnisses und der Dringlichkeit unterstützte sie einhellig den Entschluss der Lehrerschaft und der Schulleitung, mit der Budget-Eingabe für 1986 die Bewilligung des erforderlichen Kredites für eine bedürfnisgerechte neue Computer-Anlage zu beantragen.

Dr. Pius Guthauser

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung (Typus A/B)

Gretler Armin, Soziologe, Kölliken, Präsident
Adam Bruno, Dr., dipl. Natw. ETH, Hunzenschwil
Beusch Erwin, Bauing., Ennetbaden
Blatter Thomas, Dr., Pfarrer, Solothurn
Bürgi Willi, Prof. Dr. med., Aarau
Giger Hans, Pfarrer, Windisch
Jost Leonhard, Dr., Gymnasiallehrer, Küttigen
Küng Ernst, Dr. iur., Möhlin
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Obererlinsbach
Nyffeler Franz, Fürsprech, Aarau
Ott Hanns H., Prof. Dr., Nussbaumen
Rey Theo, Dr. chem., Aarau
Roth-Naville Yvonne, Dr., Gymnasiallehrerin, Windisch
Schärer-Nussberger Maya, Prof. Dr., Stäfa
Wernli Kurt, Bezirkslehrer, Windisch

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung (Typus C)

Merki Walter, Dr. med., Untersiggenthal, Präsident
Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen
Faessli Hans Peter, Bezirkslehrer, Habsburg
Fehlmann-Leuenberger Renate, Apothekerin, Aarau
Goetsch Hans, Prof. Dr., Nussbaumen
Jaecklin André A., Dr., PD, Ennetbaden
Kellenberger Walter, Dr., dipl. Ing. ETH, Wettingen
Mühlemann Susanne, Dr. phil., Gymnasiallehrerin, Brugg
Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat
Schärer Kurt, Dr., PD, Stäfa
Schläpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL
Süsstrunk August, Prof., Baden
Vögtlin Hans, Bezirkslehrer, Baden
Wedema-Dutton A.B. Frau, Rudolfstetten
Wenger Hans-Ulrich, Dr. sc. nat., Dintikon

Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium (Typus D)

Rohr-Kuhn Erika, Brugg, Präsidentin
Erni Urs, Dr. phil., Aarburg
Francillon Roger, Prof. Dr., Zürich
Gautschi Karl, Dr. phil., Bezirkslehrer, Menziken
Grenacher Mathis, Dr. sc. techn., Bauing., Brugg
Guignard Annelies, Bezirkslehrerin, Aarau
Guignard Elise, Rombach
Halter Peter, Dr. phil., Benglen
Kasper Jakob, Bezirkslehrer, Zofingen
Knüsel Fritz, Prof. Dr., Zofingen
Kremos Zoe, Kantonsschullehrerin, Aarau
Lüdi Georges, Dr. phil., Prof. für französische Linguistik, Basel
Meier Dieter, Prof. Dr. sc. nat., Windisch
Schaffner Annemarie, Dr. phil. II, Anglikon
Wenger-Blumer Barbara, lic. phil., Dintikon

3. Schulleitung und Aemter

KSZ

Rektor	Vollenweider Jörg, lic.phil. Rosengartenstr. 13, 4800 Zofingen	062/51 27 24
Konrektoren	Beyeler Bernhard, Dr. dipl. Phys. ETH Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
	Schweizer Ulrico, Dr.phil. Rebbergstrasse 7, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Stundenplaner	Ulrich Bernhard, dipl. Math. Zelglistrasse 20, 4600 Olten	062/21 41 26
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr.phil. Bündtenstrasse 13, 4800 Zofingen	062/51 06 61
Chef Sprachlabor	Dietschi Hanspeter, lic.phil. Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen	062/51 35 93
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Bachgasse 1, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Sekretärin	bis 30.11.84: Weibel Madeleine Luzernerstr. 45B, 4800 Zofingen	062/51 28 34
	ab 1.11.84: Ernst Edith Weidenweg 678, 5040 Schöftland	064/81 18 36
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstr. 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Härdi Werner Hinterwilerstr. 263, 4813 Uerkheim	064/81 13 45
Schülerorganisa- tion, Präsidentin	bis 20. 8.84: Fiabane Sandra ab 21. 8.84: Baumgartner Doris ab 14.11.84: Müller Michael	
Präsident	Hint. Hauptstr. 15, 4800 Zofingen	062/51 13 39

BZZ

Betriebschef	Bohli Walter Bleicheweg 7, 4802 Strengelbach	062/51 57 08
Mediothekar	Heyne Otfried, lic.phil. Pfistergasse 54, 4800 Zofingen	062/51 88 53
Hallenchef	Kalt Werner Ob. Hauptstr. 58, 4665 Oftringen	062/52 10 15
Chef Grünanlagen	Hunziker Hans-Rudolf, Dr.phil. Rebbergstrasse 19, 4800 Zofingen	062/51 17 04
Mensakommission	Dietschi Hanspeter, lic.phil. Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen	062/51 35 93

Abwarte	Merkli Kurt, Abwart Kantonsschule Ob. Rebbergstr. 50, 4800 Zofingen	062/51 66 66
	Baumann Max, Abwart Turnhallen Napfweg 4, 4800 Zofingen	062/51 37 43
	Siegenthaler Rudolf, Abwart GIBZ Fliederweg 5, 4800 Zofingen	062/51 72 16
Telefon, Medio- thek, Betrieb	bis 30. 9.84: Vetter Heidi Rainweg 4, 4802 Strengelbach	062/51 06 73
	ab 1. 9.84: Moser Rita Birkenweg 3, 4800 Zofingen	062/51 53 59

4. Lehrkörper 1984/85, Stellvertreter

Hauptlehrer

Ackermann Karl, dipl.phys., 4800 Zofingen	M/PH	062/52	28	80
Allenspach Peter, Dr.phil., 4800 Zofingen	D/PHIL	062/51	06	61
Beyeler Bernhard, Dr.dipl.Phys.ETH, 4852 Rothrist	PH/M	062/44	32	04
Bieri Anton, lic.phil., 4802 Strengelbach	D/GR	062/51	46	31
Dietschi Hanspeter, lic.phil., 4800 Zofingen	F/IT	062/51	35	93
Gerhardt Hans-J., Zeichnungslehrer, 6264 Pfaffnau	Z/W	062/84	14	76
Greminger Rudolf, Dr.phil., 4800 Zofingen	GS	062/51	79	02
Hunziker Erich, Dr.Ing.chem., 5033 Buchs	CH	064/24	14	59
Hunziker Hans-Rudolf, Dr.phil., 4800 Zofingen	BIO	062/51	17	04
Kurt Christoph, Dr.phil., 4802 Strengelbach	L/GR	062/51	01	77
Merz Heinz, dipl.nat., 4800 Zofingen	GG	062/52	15	34
Riss Karl, Musiker, 4800 Zofingen	MUS	062/51	89	05
Schweizer Ulrico, Dr.phil., 4800 Zofingen	F/SP	062/51	64	62
Studler Rudolf, Turnlehrer, 4800 Zofingen	T	062/51	77	73
Ulrich Bernhard, dipl.Math., 4600 Olten	M	062/26	41	04
Vollenweider Jörg, lic.phil., 4800 Zofingen	E	062/51	27	24

Hilfslehrer

Aguilar David, Musiker, 4600 Olten	FL	062/32	51	14
Baumann Helene, Musiklehrerin, 5042 Hirschthal	FL	064/81	23	01
Bolliger Heinz, lic.phil., 4800 Zofingen	E/D	062/51	93	04
Borchert Friedhelm, Pfarrer, 5432 Neuenhof	RR	056/86	43	33
Brugger Hansjörg, Musiklehrer, 5022 Rombach	VIO/OR	064/24	69	71
Buchli Reto, dipl.Phys.ETH, 5200 Windisch	PH/M	056/41	93	31
Buchmüller Andreas, Turnlehrer, 4800 Zofingen	T	062/51	54	65
Calzascia Angelo, stud.phil., 4055 Basel	IT	061/44	52	50
Czulowski Bernard, Dr., Musiker, 4855 Wolfwil	GITARRE	063/46	34	68
Dietschi Anna Maria, lic.phil., 4800 Zofingen	F	062/51	35	93
Erni Hans, Vikar, 4800 Zofingen	RK	062/51	14	32
Gabathuler Jürg, dipl.Math., 5430 Wettingen	PH/M	056/26	60	30
Ganahl Jean-Blaise, lic.phil., 4802 Strengelbach	F	062/51	65	63
Gloor Urs, Musiklehrer, 5400 Baden	KLAR	056/22	12	29
Gugelmann Jörg, Musiklehrer, 4800 Zofingen	KLAV	062/51	44	35
Hänggi Carl, Musiklehrer, 8006 Zürich	GITARRE	01/251	26	79
Holderegger Jürg, Handelslehrer, 4852 Rothrist	VW	062/44	37	67
Hottiger Dieter, dipl.Math., 4800 Zofingen	M	062/51	82	95
Kasper Brigitte, stud.phil., 3018 Bern	F/IT	031/56	05	12
Kurt Sibylle, lic.phil., 4802 Strengelbach	IT/F	062/51	01	77
Lüscher Heinz, Turnlehrer, 4802 Strengelbach	T	062/51	01	23
Meier Alexander, lic.phil., 4800 Zofingen	E/D	062/51	02	92
Merz-Litschig Anna, Pianistin, 4800 Zofingen	KLAV	062/52	15	34
Moosberger Ernst, Maschinenschr.-Lehrer, Wangen	MASCH	062/32	50	76
Mühlethaler Heidi, Musiklehrerin, 4800 Zofingen	KLAV	062/51	38	21
Müller-Märki Marianne, dipl.Organistin, Schöftl.	ORGEL	064/81	26	07
Schmid Heinz, Lehrer, 5600 Lenzburg	THEAT	064/51	31	37
Schriber Alfred, lic.phil., 4800 Zofingen	GS	062/51	20	22
Schwarb Egon, Musiker, 5406 Baden	CHOR	056/83	26	13
Spielmann Andreas, Musiklehrer, 4600 Olten	FL	062/26	69	67

Ulrich Ursula, dipl. Zoologin, 4600 Olten	BIO	062/26	41	04
Vanisova Zdenka, Sprachlehrerin, 4600 Olten	RU	062/32	78	25
Vogel Hansjörg, Sprachlehrer, 5016 O'Erlinsbach	L/GR	064/34	20	13
Wälchli Alfred, Musiker, 4800 Zofingen	KLAV	062/52	24	20
Weber Brigitte, Turnlehrerin, 4800 Zofingen	T	062/52	17	02
Wepfer-Basler Helene, Pianistin, 3000 Bern	KLAV	031/45	61	39
Wey André, dipl. Musiker, 5612 Villmergen	TROMP	057/22	04	04
Wild Dieter, dipl. Musiker, 5726 Unterkulm	OBOE	064/46	16	57
Zürcher Alfred, Dr., Cellist, 5000 Aarau	CELLO	064/24	11	89

Hauptlehrer im Ruhestand

Gilomen Walter, Dr.phil., 8200 Schaffhausen	053/	5	03	93
Mauch Otto, Dr.phil., 4800 Zofingen	062/51	28	54	
Schär Werner, lic.phil., 4800 Zofingen	062/51	26	79	

Stellvertreter

Boss Ewald	5000 Aarau	Geschichte
Fumagalli Paul	5745 Safenwil	Physik/Mathematik/EDV
Gautschi Karin	4800 Zofingen	Französisch/Spanisch
Hirt Thomas	4802 Strengelbach	Latein/Griechisch
Kasper Brigitte	3018 Bern	Italienisch
Ludwig Samuel	4656 Starrkirch-Wil	Englisch
Meier Roger	4805 Brittnau	Turnen
Merz Anna	4800 Zofingen	Klavier
Müller Jürg	4800 Zofingen	Turnen
Schär Martin	4805 Brittnau	Turnen
Wälchli Alfred	4800 Zofingen	Klavier
Walder Pia	6260 Reiden	Latein/Griechisch
Wullschleger Claudia	2016 Cortaillod	Turnen

5. Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

Klasse 1 B (Klassenlehrer Dr. P. Allenspach)

1. Andres Daniel *	26. 9.66	Zofingen
2. Beck Andreas **	18. 5.68	Aarburg
3. Clavadetscher Vera	3. 1.68	Zofingen
4. Guggenbühl Elisabeth	18. 8.68	Zofingen
5. Haller Annemarie	21. 6.68	Aarburg
6. Haller Lukas	13. 6.68	Zofingen
7. Hulliger Sabina	18. 3.68	Küngoldingen
8. Köbeli Marcel	11. 5.68	Uerkheim
9. Linder Sabine	27. 9.68	Strengelbach
10. Lüthy Kuno	5. 3.67	Zofingen
11. Meier Daniela	9. 9.67	Aarburg
12. Metzler Dominik	14. 2.68	Aarburg
13. Müller Matthias	8.12.67	Zofingen
14. Radivojevich Sieglinde	7.12.67	Zofingen
15. Roth Carmen	10. 2.68	Zofingen
16. Ryser Peter	8. 8.68	Oftringen
17. Steger Annette	1. 9.67	Reiden/LU
18. Tschan Sandrine	28.11.68	Zofingen
19. Weissenborn Petra	15. 8.68	Zofingen
20. Werner Frank	2. 8.68	Oftringen

* im Laufe des Jahres eingetreten

** im Laufe des Jahres ausgetreten

Klasse 2 B (Klassenlehrer H. Bolliger)

1. Ackermann Matthias	19. 8.67	Oftringen
2. Arnet Helen	20. 5.66	Dagmersellen/LU
3. Baumgartner Doris	10. 3.67	Aarburg
4. Biraima Angelo	1. 7.67	Zofingen
5. Brugger Bruno	29. 9.66	Reiden/LU
6. Dätwyler Daniel	16. 3.66	Küngoldingen
7. Fürst Peter	15. 4.67	Aarburg
8. Graber Brigitte	9. 8.67	Küngoldingen
9. Häuptli Lukas	26. 1.67	Kölliken
10. Knüsel Felix	4.11.66	Zofingen
11. König Peter	5. 7.66	Zofingen
12. Kopp Christine	29. 3.67	Vordemwald
13. Matter Sandra	8. 5.67	Kölliken
14. Muff Felix	18. 3.67	Oftringen
15. Riesen Astrid	23. 4.67	Rothrist
16. Schlumpf Thomas	18. 3.67	Oftringen
17. Stalder Reto	3. 6.66	Rothrist
18. Veuve Nicole	9.12.67	Zofingen
19. Wechsler Martin	26.12.66	Oftringen

Klasse 3 B (Klassenlehrer Dr. Ch. Kurt)

1. Blättler Urs	1. 3.65	Reiden/LU
2. Cowan Leslie ***	3.10.66	Princeton/USA
3. Ernst Markus	19. 3.66	Zofingen
4. Fernandez Susanne	8. 4.66	Zofingen
5. Gnehm Michael	5. 3.66	Küngoldingen
6. Huber Daniel	2. 2.65	Langnau/LU
7. Koechlin Ruedi	9.10.66	Bottenwil
8. Kundert Stefan	8. 2.66	Rothrist
9. Madrigal Casilda ***	7. 3.65	Costa Rica
10. Müller Michael	10. 4.65	Zofingen
11. Strasky Carlien	6. 7.66	Aarburg
12. Wüthrich Jacqueline	27. 7.66	Zofingen
13. Wymann Andreas	21. 1.66	Zofingen
14. Zingg Jacqueline	26. 8.66	Oftringen

*** Austauschstudentin

Klasse 4 B (Klassenlehrer A. Meier)

1. Aregger Barbara	4. 6.65	Wikon/LU
2. Baer Christian	22. 6.65	Aarburg
3. Binder Elsbeth	31. 7.65	Zofingen
4. Bono Sibylle	9. 3.64	Brittnau
5. Clavadetscher Diego	9.12.65	Zofingen
6. Fiabane Sandra	1. 6.64	Aarburg
7. Fritze Agnès	8. 6.65	Küngoldingen
8. Ginella Francesca	21. 5.65	Zofingen
9. Graber Irene	21. 6.65	Oftringen
10. Hlobil Karl	10. 1.65	Zofingen
11. Hofer Daniel	6. 2.65	Rothrist
12. Jakob Max	9. 9.64	Wikon/LU
13. Jecklin Patrick	14. 9.64	Glashütten
14. Joshi Indra	12. 1.65	Zofingen
15. Lüthi Beatrice	28. 3.65	Oftringen
16. Rogger Bettina	2. 9.64	Reiden/LU
17. Ruf Barbara	23. 9.65	Glashütten
18. Rühlin Maja	18. 6.65	Zofingen
19. Schertenleib Jürg	4. 3.65	Zofingen
20. Schwaninger Carmen	7. 5.65	Strengelbach
21. Toggweiler Andreas	20. 5.64	Murgenthal
22. Wullschleger Peter	19. 3.65	Zofingen

Klasse 1 C (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler)

1. Angele Stefan	1. 9.68	Strengelbach
2. Beyeler Manuela	30. 8.68	Rothrist
3. Escher Dominik	3. 3.68	Rothrist
4. Fischer Peter	30. 3.66	Rothrist
5. Gebhardt Frank	29. 3.67	Zofingen
6. Heusser Peter	4. 6.68	Rothrist
7. Hippenmeyer Patrick	9. 7.68	Reiden/LU
8. Iseli Marcel	12. 2.68	Brittnau
9. Jäschke Oliver	30.10.68	Rothrist
10. Lang Peter	31. 3.68	Zofingen

Klasse 1 C (Fortsetzung)

11. Leuenberger Roland	16. 1.68	Rothrist
12. Liss Brigitta	7. 1.67	Oftringen
13. Plüss Christian	11.10.68	Aarburg
14. Ruch Martin	23. 9.68	Aarburg
15. Rügger Susanna	20. 3.68	Zofingen
16. Schär Christian	26. 6.68	Wiliberg
17. Schenk Stefan	30.10.68	Strengelbach
18. Schluep Werner	31. 5.68	Rothrist
19. Wacker Michael	9.12.67	Uerkheim
20. Walser Rolf	22.11.68	Aarburg

Klasse 2 C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Adams Oliver	30. 4.67	Zofingen
2. Albrecht Christoph	13. 6.67	Rothrist
3. Brunner Kurt	17. 6.64	Wikon/LU
4. D'Angelo Markus	31. 1.67	Küngoldingen
5. D'Orazio Daniel	29. 8.67	Zofingen
6. Hostettler Peter	2. 1.67	Zofingen
7. Kylewer Barbara	31. 3.67	Safenwil
8. Laffranchi Renato	23. 2.67	Strengelbach
9. Lüthy Adrian	14. 2.67	Zofingen
10. Müller Adrian	15. 2.66	Oftringen
11. Ntinis Marios	25. 7.66	Rothrist
12. Tamburrino Memmo	23. 3.67	Rothrist
13. Viva Roberto	6. 9.66	Oftringen

Klasse 3 C (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. De Graaf Alex	5.11.66	Küngoldingen
2. Dreher Frank	20. 9.66	Vordemwald
3. Glaus Ralph	22. 4.66	Rothrist
4. Haag Margrethe	10. 1.66	Brittnau
5. Hofmann Patric	26. 2.66	Rothrist
6. Karaman Kamutay	1. 5.64	Strengelbach
7. Lässer Othmar	5. 1.65	Walterswil
8. Luginbühl Christian	15. 4.65	Reiden/LU
9. Mettler Christoph	2. 4.64	Zofingen
10. Nietlisbach Alex	19. 8.64	Rothrist
11. Pliakas Andreas	20. 9.64	Rothrist
12. Rapp Thomas	18. 6.66	Aarburg
13. Sturzenegger Jan	17. 4.66	Zofingen
14. Trautweiler Christoph	3. 2.66	Strengelbach
15. Tschan Laurent	20.10.66	Zofingen
16. Vogel David	6. 3.65	Kölliken
17. Wälty Peter	16. 8.65	Kölliken
18. Widmer Jürgen	3. 8.66	Küngoldingen
19. Wigger André	23.12.65	Strengelbach

Klasse 4 C (Klassenlehrer Dr. U. Schweizer)

1. Bachmann Reto	31.10.64	Oftringen
2. Bärtschiger Christian	17. 3.65	Rothrist
3. Baur Guido	7. 8.63	Feuerthalen/ZH
4. Bienz Kurt	27. 1.65	Brittnau
5. Däster Hanspeter	2. 3.65	Uerkheim
6. Fuchs Martin	6. 7.65	Brittnau
7. Giger Bengt	21.10.65	Aarburg
8. Gloor Andreas	20. 1.65	Zofingen
9. Herrmann Jörg	1. 2.65	Aarburg
10. Hofmann Thomas	13.12.65	Kölliken
11. Hürzeler Markus	10.11.65	Aarburg
12. Linder Stefan	14.11.65	Zofingen
13. Lippuner Markus	6. 2.64	Oftringen
14. Locher Thomas	6. 4.63	Vordenwald
15. Lüscher Dorothea	26. 1.64	Kölliken
16. Meier Hans	31. 7.63	Kölliken
17. Roth Andreas	11. 6.65	Aarburg
18. Roth Matthias	25. 1.65	Strengelbach
19. Salveter Roy	10. 5.65	Kölliken
20. Schmick Carmina	2.12.65	Zofingen
21. Siegrist Sabine	14. 7.65	Riken
22. Vock Thomas	19.12.65	Brittnau
23. Vögele Stefan	3. 8.65	Murgenthal

Klasse 1 D (Klassenlehrer H.P. Dietschi)

1. Bachmann Eva	13. 5.68	Zofingen
2. Bachmann Karin	26. 2.68	Aarburg
3. Beck Markus	9.10.68	Rothrist
4. Biondo Monica	25. 1.68	Oftringen
5. Blättler Marianne	13. 7.67	Reiden/LU
6. Burger Johannes	24.11.66	Zofingen
7. Fankhauser Susi	6. 9.68	Olten/SO
8. Fasel Urs	18. 4.68	Oftringen
9. Frey Matthias	26. 5.68	Brittnau
10. Hirt Marco	3. 8.67	Zofingen
11. Käch Anita	17. 1.68	Oftringen
12. Kaufmann Sonja	7. 5.68	Oftringen
13. Lokos Karin	9. 8.68	Oftringen
14. Mitterdorfer Caroline	24. 1.68	Zofingen
15. Paus Gitte	6. 6.67	Rothrist
16. Pavel Nicola	4.10.68	Strengelbach
17. Peier Sandra	12. 8.68	Aarburg
18. Schiess Ursula	7.11.68	Rothrist
19. Schröder Saskia	9.12.67	Kölliken
20. Suter Erika	12.12.67	Oftringen
21. Traianou Niko	20. 7.67	Zofingen
22. Tzinoglou Izaldi	8. 3.68	Rothrist
23. Widmer Andrea	1.10.68	Zofingen
24. Wiersma Petra	13. 7.67	Reiden/LU
25. Wiesendanger Brigitte	3. 8.68	Rothrist

Klasse 2 D (Klassenlehrer Dr. E. Hunziker)

1. Bezzola Sylvia	15. 2.67	Oftringen
2. Flury Christian	30.10.67	Aarburg
3. Haas Judith	25. 1.66	Rothrist
4. Haas Michael	22. 7.67	Rothrist
5. Hauri Eveline	23. 5.66	Vordemwald
6. Hess Max	7. 6.66	Kölliken
7. Holsten Karin	29. 5.66	Brittnau
8. Hörr Claudia	9. 1.67	Oftringen
9. Huggenberger Thomas	19.10.67	Aarburg
10. Hütter Simone	20. 4.66	Küngoldingen
11. Imhoof Franziska	20. 9.67	Zofingen
12. Morgenegg François	8. 9.67	Oftringen
13. Rauber Reto	19. 1.67	Oftringen
14. Schlatter Christina	5. 9.66	Zofingen
15. Widmer Andreas	23.10.66	Kölliken
16. Widmer Simon	8. 7.66	Kölliken

Klasse 3 D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Bachofen Sibylle	10.11.65	Zofingen
2. Bürge Werner	15. 1.65	Oftringen
3. Carballo Maria	26. 8.65	Oftringen
4. Cusmano Santina	6.12.65	Glashütten
5. Fuchs Sibylle	26. 9.66	Brittnau
6. Guggenbühl Annekäthi	31. 5.66	Zofingen
7. Gut Christoph	25. 3.66	Brittnau
8. Haueter Michael	11. 5.65	Kölliken
9. Hostettler Claudia	13. 1.66	Küngoldingen
10. Hunkeler Daniel	1. 9.66	Zofingen
11. Kägi Daniel	7.11.65	Rothrist
12. Kaufmann Bruno	3.11.65	Zofingen
13. Kunz Kathrin	16. 2.66	Brittnau
14. Lampart Andreas	13. 9.65	Reidermoos/LU
15. Neuenschwander Hansjürg	20.11.66	Aarburg
16. Purtschert Jolanda	19. 1.66	Zofingen
17. Schaaf Simon	9. 5.65	Zofingen
18. Widmer Bruno	6. 5.65	Küngoldingen
19. Zenklusen Stefan	4. 4.66	Oftringen

Klasse 4 D (Klassenlehrer J. Vollenweider)

1. Berger Eveline	16. 1.65	Rothrist
2. Bosshard Walter	12. 8.65	Aarburg
3. Di Giacomo Elena	17. 1.65	Safenwil
4. Egger Martin	1. 3.65	Aarburg
5. Gebert Sibylle	25. 3.64	Brittnau
6. Hälgi Marc	23.11.64	Biberstein
7. Haller Tobias	28. 2.65	Rothrist
8. Henck Heidi	27. 6.65	Zofingen
9. Leupi Beat	7.10.64	Reiden/LU
10. Moor Elisabeth	21. 2.63	Zofingen

Klasse 4 D (Fortsetzung)

11. Richard Ursula	18. 7.65	Murgenthal
12. Schiess Marietta	16.10.65	Rothrist
13. Schlapbach Sibylle	5. 8.65	Zofingen
14. Sommer Franziska	18. 4.65	Rothrist
15. Steinbrück Regina	6. 4.62	Küttigen
16. Weber René	6. 2.65	Strengelbach
17. Wick Beatrice	11. 8.65	Murgenthal
18. Wullschleger Reto	12.12.65	Aarburg
19. Wyss Andreas	26. 1.64	Zofingen

S t i p e n d i e n

Im Schuljahr 1984/85 wurden an 35 Stipendiaten Fr. 53'150.--
ausbezahlt

Höchstes Stipendium Fr. 3'200.--

Kleinste Stipendium Fr. 500.--



Mit Blumen beschenkte Klasse 4 C



"Uselüti" der Klasse 4 B



"Uselüti" der Klasse 4 D

the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

There is a growing awareness of the need to address the needs of people with mental health problems, and the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The aim of this paper is to describe the development of a community mental health team in a large city in the United Kingdom.

The paper is organized as follows. First, we describe the background to the development of the team. Then we describe the structure and organization of the team. Finally, we discuss the implications of the team's development for mental health services in general.

Background

The development of the team was a result of a number of factors, including the increasing incidence of mental health problems, the need to provide a range of services to meet these needs, and the need to address the needs of people with mental health problems in the community.

The first factor was the increasing incidence of mental health problems. In the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

The second factor was the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The third factor was the need to address the needs of people with mental health problems in the community. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The development of the team was a result of a number of factors, including the increasing incidence of mental health problems, the need to provide a range of services to meet these needs, and the need to address the needs of people with mental health problems in the community.

The first factor was the increasing incidence of mental health problems. In the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

The second factor was the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The third factor was the need to address the needs of people with mental health problems in the community. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The development of the team was a result of a number of factors, including the increasing incidence of mental health problems, the need to provide a range of services to meet these needs, and the need to address the needs of people with mental health problems in the community.

The first factor was the increasing incidence of mental health problems. In the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

The second factor was the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The third factor was the need to address the needs of people with mental health problems in the community. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The development of the team was a result of a number of factors, including the increasing incidence of mental health problems, the need to provide a range of services to meet these needs, and the need to address the needs of people with mental health problems in the community.

The first factor was the increasing incidence of mental health problems. In the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

The second factor was the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The third factor was the need to address the needs of people with mental health problems in the community. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The development of the team was a result of a number of factors, including the increasing incidence of mental health problems, the need to provide a range of services to meet these needs, and the need to address the needs of people with mental health problems in the community.

The first factor was the increasing incidence of mental health problems. In the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Act 1983, 1990).

The second factor was the need to provide a range of services to meet these needs. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

The third factor was the need to address the needs of people with mental health problems in the community. This has led to the development of a range of services, including community mental health teams, crisis teams, and day hospitals.

6. Statistisches

Tabelle 1: SCHÜLERBESTAND IM BETREFFENDEN SCHULJAHR

Stand anfangs Mai; in Klammern ist die in den Gesamt-
zahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Literar- abteilung (Typus A und B)	19 (11)	19 (7)	12 (4)	22 (13)	72 (35)
Real- abteilung (Typus C)	20 (3)	13 (1)	19 (1)	23 (3)	75 (8)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	25 (18)	16 (8)	19 (8)	19 (11)	79 (45)
T o t a l	64 (32)	48 (16)	50 (13)	64 (27)	226 (88)

Tabelle 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERBESTÄNDE 1976 - 1984

Jahr	A und B	C	D	Seminar	Total
1976	90	57	16	62	225
1977	81	88	40	43	252
1978	81	70	63	18	232
1979	74	75	93	-	242
1980	74	81	98	-	253
1981	74	81	98	-	253
1982	72	84	91	-	247
1983	75	78	72	-	225
1984	72	75	79	-	226

Tabelle 3: SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte	1	2								2			5
Austritte	2				3	2			3	1			11

Tabelle 4: REMOTIONEN

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht bestanden	1				1								2
Remotion Herbst													
Remotion Frühling					2	2			1	1			6
T o t a l	1				3	2			1	1			8

Tabelle 5: ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

	A und B	C	D	Total
Zur Prüfung angetreten	22	23	19	64
Prüfung bestanden	22	22	18	62

Tabelle 6: EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES FOLGENDEN SCHULJAHRES (FRÜHLING 1985)

	A und B	C	D	Total
Aufgrund der Bezirks- schulabschlussprüfung	10	21	25	56
Eigene Aufnahmeprüfung			1	1
Uebrige Eintritte		2	1	3
Total Eintritte	10	23	27	60
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7: HEIMATORT UND WOHNORT

T y p u s	H e i m a t o r t			W o h n o r t			
	Aargau	übrige Schweiz	Ausland	Schul- ort	übriger Aargau	übrige Schweiz	Ausland
A und B	22	47	3	27	37	8	-
C	29	37	9	14	57	4	-
D	24	46	9	17	58	4	-
T o t a l	75	130	21	58	152	16	-

Herkunft nach Kantonen

AG 75, BE 41, LU 24, ZH 14, SO 10, BS 5, SG 5, TG 5, AR 4, SH 3, FR 3, GL 3, TI 2, GR 2, NW 2, ZG 2, OW 2, NE 1, VD 1, VS 1.

Herkunft nach Ländern

Schweiz 205, BRD 8, Griechenland 3, Holland 1, Italien 4, Polen 1, Rumänien 1, Spanien 1, Türkei 1, Venezuela 1.

W o h n o r t	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Aarburg	4	2	2	2	3	1	5		3	2	1	3	28
Bottenwil			1										1
Brittnau			1		1	1	3		1	1	3	1	12
Dagmersellen/LU		1											1
Kölliken		2				2	4		1	3	1		13
Küttigen											1		1
Langnau/LU			1										1
Murgenthal			2			2				1	2		7
Oftringen	4	6	2	3	1	3	2	1	7	5	4		38
Reiden/LU	1	1	1	1	1	1			2	1	1		10
Rothrist		2	1		7	3	4	1	5	2	1	4	30
Safenwil						1				1	1		3
Strengelbach	1				2	1	3	1	1		1		10
Uerkheim	1				1		1						3
Vordemwald		1				1	1		1		1		5
Walterswil/SO							1						1
Wikon/LU			2			1							3
Wiliberg					1								1
Zofingen	8	4	5	10	3	4	3	4	5	2	6	4	58
T o t a l	19	19	12	22	20	13	19	23	25	16	19	19	226

Tabelle 8: BESUCH DER FAKULTATIVFÄCHER 1984/85

Fächer mit * sind für die betr. Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betr. Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Griechisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Religion	Zeichnen	Kunstgeschichte	Musik	Maschinenschreiben	Volkswirtsch.-Lehre	Klavier	Violine	Cello	Flöte	Klarinette/Saxophon	Posaune	Gitarre	Orgel	Trumpete	Oboe	Chor	Orchester	Sprachl Prakt Engl.	Biol. Praktikum	Chem. Praktikum	Phys. Praktikum	Darst. Geometrie	EDY/Math. Praktikum	Werken	Theater	Kammermusik	
Literarabteilung																																			
1. Klasse	*	*	2	19	11	-	-	5	16	-	6	8	-	6	1	2		1		2		1		1	2	-	-	-	-	-	-	3	1	1	
2. Klasse	*	*	2	19	8	8	1	1	5	1	14	-	6	9	2		3		2	2	1	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	2	3	1	
3. Klasse	*	*	1	11	5	2	2	2	4	3	-	-	-	2	1	2	1		2	2	2		1	1	1	-	-	-	-	1	8	2	3	2	
4. Klasse	*		4	19	8	7	1	6	1	7	3	-	-	5	2	2	2		2	1		2		4	9	-	3	6	1	-	-	3	1	1	
Realabteilung																																			
1. Klasse	4	-	20	4	-	-	-	4	13	-	9	14	-	4			2	1	2	2		2		1	1	-	-	-	-	-	5	1	5		
2. Klasse	1	-	13	7	-	-	-	11	4	-	4	-	10	1			1		2	2		2		1	1	-	4	-	-	13	2	1	2		
3. Klasse	1	-	19	2	2	2	3	5	1	3	-	-	5			1	1		1	1		1		1	-	-	10	15	*	*	8	1	1	2	
4. Klasse	-	-	23		3			2	3	3	-	-	1			1	1		1	1	2				-	-	10	-	*	-	-	-	-	-	
Neusprachliche Abt.																																			
1. Klasse	9	-	*	*	-	-	-	5	13	-	18	10	-	7	3	1	5	1	2	1	1	1		3	3	-	-	-	-	-	-	4	3	1	
2. Klasse	6	-	*	*	3	4	-	2	5	-	10	-	6	5		1	1	2		3			1	1	-	-	-	-	-	-	5	1	1		
3. Klasse	8	-	*	*	3	2	10	1	3	5	7	-	8	1		4	4		2	2	3		1	1	-	2	-	-	-	8	1	5	3		
4. Klasse	4	-	*	*	2	1	1	1	3	3	2	-	5	1		3	1							3	2	-	-	6	1	1	1	1	1	1	
T o t a l	33	9	14	34	28	10	16	30	79	22	76	32	22	58	11	3	20	13	1	18	5	8	2	13	16	9	6	29	22	3	37	21	18	18	

7. Anlässe und Daten

1984

30. 4. Beginn des Schuljahres
10. 5. Information Berufswahl 3. Klassen und 2 C
10. 5. Theateraufführung der Schüler des Englisch-Praktikums
"A Separate Peace" by Tom Stoppard
10. 5. Kl. 4 D mit J.-B. Ganahl:
Besuch eines Chanson-Abends im Stadttheater Solothurn
- 11./12. 5. Aerztliche Untersuchung der 1. Klassen
20. 5. Theaterbesuch Kl. 4 C in Zürich mit Dr. P. Allenspach:
E. Vilar, Die amerikanische Pöpstin
22. 5. Theaterbesuch Kl. 2 D in Zürich mit A. Bieri:
Lessing, Emilia Galotti
24. 5. Vorspielabend der Musikschüler in der Aula
28. 5. Einführung der 1. Klassen zum schulpyschologischen
Dienst durch Frau Dr. H. Peter
7. 6. Serenade im BZZ:
Instrumentalisten, Chöre und Orchester der HPL und
der KSZ
18. 6. Kl. 4 D mit R. Buchli:
Besuch der "Phänomena" in Zürich
19. 6. Theaterbesuch der Schüler des Englisch-Praktikums in
Zürich mit H. Bolliger/A. Meier:
Pirandello, Sechs Personen suchen einen Autor
22. 6. Kl. 3 B/2 C mit Dr. B. Beyeler:
Besuch des Kraftwerks Ruppoldingen
25. 6. - 5. 7. Landdienst der 2. Klassen
29. 6. - 5. 7. Klassenwochen 3. Klassen und Bildungsreisen 4. Klassen
- 3./ 4. 7. Schulreisen 1. Klassen
6. 7. Kinderfest in Zofingen
7. 7. Schluss des 1. Quartals
13. 8. Beginn des 2. Quartals
22. 8. Kl. 2 D/2 B mit R. Buchli:
Besuch der "Phänomena" in Zürich
28. 8. Sporttag
31. 8. Kl. 2 C/3 B mit Dr. B. Beyeler:
Besuch der "Phänomena" in Zürich
3. - 8. 9. Schriftliche Maturitätsprüfungen 4 C
11. 9. Exkursion 3./4. Kl. mit Hj. Gerhardt:
Kunsthau Aarau: "Vision und Utopie"

13. 9. Kl. 2 D mit A. Bieri:
Führung durch das Zofinger Tagblatt
17. 9. Aargauische Kantonalkonferenz
17. - 21. 9. Mündliche Maturitätsprüfungen Kl. 4 C
27. 9. Berufsfindungsanlass für 3. und 4. Kl. sowie Kl. 2 C
27. 9. Vorführung in der Aula:
Neill J. Helemann, Urgeige (Dulcimer)
28. 9. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse
im Mehrzweckraum
- 22.10. Beginn des 2. Semesters
- 25.10. Schriftliche Lateinprüfung Kl. 4 D
- 31.10. Récital Jean Ber, Aula
- 2.11. Mündliche Lateinprüfung Kl. 4 D
4. - 10.11. Klassentausch 3 D der KSZ nach Viareggio
(Liceo Linguistico)
- 6.11. Aula BZZ: Orientierung der Eltern und Bezirksschüler
der 3./4. Klassen über die KSZ
- 7.11. Exkursion Teile Kl. 4BD/3D/2B mit Dr. U. Schweizer
nach Schaffhausen:
Ausstellung "Peru durch die Jahrtausende"
- 7.11. Klavierabend Aula BZZ mit Jörg Gugelmann
- 14.11. Elternabend 1 C
19. - 24.11. Klasse des Liceo Linguistico Viareggio an unserer
Schule (Schülertausch)
- 21.11. Elternabend 1 D
- 28.11. Elternabend 1 B
- 28.11. Teilnahme einer Schülerauswahl mit R. Studler am
polysportiven Spielturnier der Aarg. Mittelschulen
in Wettingen
- 5.12. Exkursion Kl. 4 D nach Winterthur mit R. Buchli:
Betriebsbesichtigung Firma Sulzer
- 6.12. One Man Theatre im Mehrzweckraum: Brian D. Barnes in
"A Christmas Carol" by Charles Dickens
- 13.12. Aula BZZ: Musik zum Advent mit Instrumentalschülern
der KSZ und der HPL
- 14.12. Theaterbesuch Kl. 3 B/C in Basel mit H. Bolliger:
Hauptprobe von Lessings "Nathan der Weise"
- 19.12. Exkursion Kl. 4 D nach Basel mit R. Buchli:
Besuch der Chemie-Grossanlage Ciba-Geigy
- 20.12. Theaterbesuch Kl. 3 D in Basel mit Dr. P. Allenspach:
Fr. Schiller, Demetrius

1 9 8 5

7. 1. Schirmbildaktion (Kl. 3 C, 4 B, 4 D; Lehrkräfte)
15. 1. Exkursion Kl. 2 C mit U. Ulrich:
Zoo Basel (Wirbellose Tiere)
16. 1. Weiterbildung Lehrer KSZ:
Lehrlingsausbildung BBC Baden/
Führung durch das Landvogteischloss in Baden
zum Titel: "Baden - Bäder"
18. - 19. 1. Besuchstage an der KSZ
26. 1. - 2. 2. Sportferien
27. 1. - 2. 2. Skilager mit R. Studler und Hj. Vogel in Saanenmöser
8. 2. Theater "Trauminitiative" im Mehrzweckraum;
Drehbuch und Aufführung durch Theatergruppe der KSZ
(Leitung H. Schmid)
15. 2. Einführung in die Arbeitstechnik;
Vortrag (mit Diskussion) von Dr. W. Schönenberger,
Berufs- und Studienberatung des Kantons Aargau
23. 2. Gespräch mit Schülern der KSZ und Mitgliedern des
Vereins "Freunde und Gönner der KSZ"
27. 2. Teilnahme am Aarg. Mittelschüler-Basketballturnier
in Baden mit R. Studler
28. 2. Berufsfindung in der Aula. Veranstaltung für
Kl. 3 A/B, C, D
7. 3. Theaterbesuch Kl. 2 C in Basel mit Dr. P. Allenspach:
Oedön v. Horvath, Der jüngste Tag
9. 3. Entlassung der Maturanden Kl. 4 A/B, 4 D
11. - 14. 3. Schriftliche Aufnahmeprüfungen in die KSZ
11. - 15. 3. Schriftliche Maturitätsprüfungen Kl. 4 A/B, 4 D
14. 3. Vortrag über Hygiene (III) in der Aula von
Dr. med. Walter Regli
15. 3. Teilnahme von Schülern der KSZ am Podiumsgespräch
"Die Matura und ihre Möglichkeiten für nichtakade-
mische Berufe" anlässlich Jahresversammlung des
Vereins "Freunde und Gönner der KSZ"
18. - 19. 3. Mündliche Aufnahmeprüfungen in die KSZ
20. 3. Skitag der 1. Klassen mit R. Studler/A. Buchmüller/
H. Lüscher
21. 3. Vorspielstunde in der Aula am 300. Geburtstag von
Joh. Seb. Bach mit Instrumentalschülern der KSZ
und der HPL
25. - 29. 3. Mündliche Maturitätsprüfungen Kl. 4 A/B, 4 D
9. - 12. 4. Arbeitswoche Dr. H.R. Hunziker/Hj. Gerhardt:
"Photographische Dokumentation aus dem Pflanzenbe-
stand des Naturgartens"

9. - 12. 4. Arbeitswoche K. Ackermann/D. Hottiger/J. Gabathuler:
 "Spieltheorie"
- Arbeitswoche A. Merz/D. Aguilar/H. Baumann/H. Brugger/
 U. Gloor/J. Gugelmann/K. Riss/A. Wälchli:
 "Sing- und Musizierwoche"
- Arbeitswoche Dr. P. Allenspach/A. Bieri:
 "Begegnung mit Schweizer Schriftstellern"
- Arbeitswoche Hp. Dietschi:
 "Theaterspielen mit modernen französischen Texten"
- Arbeitswoche Dr. E. Hunziker/U. Ulrich:
 "Aetherische Oele"
- Arbeitswoche A. Buchmüller/B. Weber:
 "Polysportive Woche"
- Arbeitswoche J.-B. Ganahl/A. Meier
 "Skitouren"
- Arbeitswoche H. Bolliger:
 "Lokalradio"
- Arbeitswoche Dr. Ch. Kurt:
 "Der Aargau zur Zeit der Römer"
 (fand in der 1. Woche der Sommerferien statt)
9. 4. Opernbesuch der Arbeitswochenteilnehmer "Musik"
 mit A. Merz in Zürich:
 G. Verdi, Rigoletto
10. 4. Teilnehmer Arbeitswoche "Schweizer Schriftsteller"
 mit A. Bieri/Dr. P. Allenspach:
 Autorenlesung Hansjörg Schertenleib
12. 4. Schlussfeier mit Maturitätsübergabe im Mehrzweckraum

8. Maturanden

DIE MATURITÄT TYPUS C HABEN IM SEPTEMBER 1984 BESTANDEN:

Bachmann Reto	Zofingen
Bärtschiger Christian	Rothrist
Baur Guido	Aarburg
Bienz Kurt	Brittnau
Däster Hanspeter	Uerkheim
Fuchs Martin	Brittnau
Giger Bengt	Aarburg
Gloor Andreas	Zofingen
Herrmann Jörg	Aarburg
Hofmann Thomas	Kölliken
Hürzeler Markus	Aarburg
Linder Stefan	Zofingen
Lippuner Markus	Oftringen
Locher Thomas	Vordemwald
Lüscher Dorothea	Kölliken
Roth Andreas	Aarburg
Roth Matthias	Strengelbach
Salveter Roy	Kölliken
Schmick Carmina	Zofingen
Siegrist Sabine	Riken
Vock Thomas	Brittnau
Vögele Stefan	Murgenthal

DIE MATURITÄT TYPUS A HABEN IM FRÜHLING 1985 BESTANDEN:

Aregger Barbara	Wikon/LU
Binder Elsbeth	Zofingen
Ginella Francesca	Zofingen
Rogger Bettina	Reiden/LU

DIE MATURITÄT TYPUS B HABEN IM FRÜHLING 1985 BESTANDEN:

Baer Christian	Aarburg
Bono Sibylle	Brittnau
Clavadetscher Diego	Zofingen
Fiabane Sandra	Aarburg
Fritze Agnès	Oftringen
Graber Irene	Oftringen
Hlobil Karl	Zofingen
Hofer Daniel	Rothrist
Jakob Max	Wikon/LU
Jecklin Patrick	Glashütten
Joshi Indra	Zofingen
Lüthi Beatrice	Oftringen
Ruf Barbara	Murgenthal

Rühlin Maja	Zofingen
Schertenleib Jürg	Zofingen
Schwaninger Carmen	Strengelbach
Toggweiler Andreas	Murgenthal
Wullschleger Peter	Zofingen

DIE MATURITÄT TYPUS D HABEN IM FRÜHLING 1985 BESTANDEN:

Berger Eveline	Rothrist
Bosshard Walter	Aarburg
Di Giacomo Elena	Safenwil
Egger Martin	Aarburg
Gebert Sibylle	Brittnau
Hälg Marc	Vordemwald
Haller Tobias	Rothrist
Henck Heidi	Zofingen
Leupi Beat	Reiden/LU
Moor Elisabeth	Zofingen
Richard Ursula	Murgenthal
Schiess Marietta	Rothrist
Schlapbach Sibylle	Zofingen
Sommer Franziska	Rothrist
Weber René	Strengelbach
Wick Beatrice	Murgenthal
Wullschleger Reto	Aarburg
Wyss Andreas	Zofingen

9. Schulreisen, Klassenwochen,
- Bildungsreisen, Arbeitswochen,
Klassentausch

SCHULREISEN 1984

Die Schulreisen fanden am 3./4. Juli statt.

1 B	Dr. P. Allenspach	Mt. Soleil - La Ferrière - La Chaux-de-Fonds - <u>Neuchâtel</u> (Auberge de Jeunesse)	5 h
		Petersinsel - Le Landeron (Biel-Solothurn mit Schiff)	2 h
*1 C	Dr. B. Beyeler	Hoher Kasten - <u>Bollenwees</u> (Berghaus Bollenwees)	3 1/2 h
		Bollenwees - Säntis	5 1/2 h
*Die Schulreise musste witterungsbedingt abgesagt werden; Besuch des Technoramas			
1 D	Hp. Dietschi	Le Brassus - Crêt de la Neuve - Le Planet - <u>St. Cergue</u> (Auberge de Jeunesse)	5 h
		St. Cergue - Genolier - Begnins - Vinzel - Rolle	4 h

KLASSENWOCHEN 1984

Die Klassenwochen fanden vom 29. Juni bis 5. Juli statt.

Leitung : Dr. Ch. Kurt
Fachlicher Berater : Hj. Gerhardt
Ort : Pfadiheim Rauti, Näfels
Thema : Fotografie
Klasse : 3 B

Als Vorbereitung hatte jeder Schüler ein Referat zu einem theoretischen Thema (so etwa Optik, Chemie; Sach-, Landschaftsfotografie etc.) zu verfassen, wofür die einschlägige Literatur in der Mediothek zu verwenden war.

Diese Referate wurden dann während des Lagers vorgetragen. Die allermeiste Zeit wurde aber natürlich für die Praxis eingesetzt. Jeder Teilnehmer hatte zu einem freigewählten Thema wie Strassenlaternen, Dachlandschaften, Strassen etc. Bilder aufzunehmen, die belichteten Filme selbst zu entwickeln, Kopien und Vergrösserungen anzufertigen. Für das Labor hatte uns die Pfadfinderabteilung Rauti freundlicherweise einen zusätzlichen Raum zur Verfügung gestellt. In Zweiergruppen wurde ferner eine einfache Kamera aus Wellpappe mit einer billigen Kunststofflupe als Objektiv gebaut; die damit erzielten Aufnahmen zeigten eine bessere Qualität als erwartet.

Für das leibliche Wohl hatte die Klasse selbst zu sorgen, die Küche wurde gruppenweise reihum besorgt unter der Leitung der Klassenchefin J. Zingg. Hier wie in allen anderen Bereichen von Arbeit und Erholung bewährte sich die Klasse aufs beste, wie nicht anders erwartet. Die Resultate der Fotowoche wurden im Schulhaus ausgestellt.

Ch. Kurt

Leitung : B. Ulrich/H. Bolliger
Ort : Luzern
Thema : Menschliches Leben in der Stadt Luzern
Klasse : 3 C

Mit einer leider verregneten Velofahrt begann für die meisten von uns die Klassenwoche.

Nachdem wir unsere Unterkunft, die nicht sehr wohnliche Zivilschutzanlage Rodtegg, bezogen hatten, machten wir uns an die Arbeit. In kleinen Gruppen sammelten wir in der Stadtbibliothek, im Verkehrsbüro, auf dem Vierwaldstättersee und an weiteren Orten Informationen über die verschiedensten Aspekte unseres Rahmenthemas. Ein in Zofingen zurückgebliebener Klassenkamerad erstellte unterdessen ein Computerprogramm zur Darstellung der Ergebnisse in Form eines Berichts mit graphischen Darstellungen. Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Tage wurden jeweils nach den gemeinsamen Essen vorgestellt und diskutiert.

Ueber das Wochenende fuhren wir fast alle nach Hause, um uns dann in der zweiten Woche noch eingehender mit unseren selbstgewählten Themen zu befassen.

Unsere Gruppen mussten sowohl ihre theoretischen als auch ihre praktischen Fähigkeiten (als Kochequipe) unter Beweis stellen, wobei auf Pünktlichkeit und eine gewissenhafte Arbeitseinstellung grossen Wert gelegt wurde.

Nach verrichteter Tagesarbeit erholten wir uns im Nachtleben der Lichterstadt.

Unter der kundigen Führung zweier Klassenkameraden besichtigten wir schliesslich an zwei Nachmittagen das Verkehrshaus und das Wahrzeichen von Luzern, den Wasserturm.

Luzern wird uns als Ort in Erinnerung bleiben, dessen Kultur- und Freizeitangebot sich - abgesehen von den touristischen Möglichkeiten - in seiner Vielfalt nicht wesentlich von dem Zofingens unterscheidet.

Kamutay Karaman, Peter Wälty
H. Bolliger

Leitung : J.-B. Ganahl/Hj. Vogel
Ort : Barr
Thema : Elsass
Klasse : 3 D

Vom Winzerdorf Barr aus untersuchten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen Geschichte, Schlösser, Weinbau, Kultur und Sprache des Elsass'. Am zweiten Lagertag unternahmen wir einen Ausflug nach Colmar mit einem Besuch im Unterlindenmuseum. Eindrücklich war der berühmte Isenheimer Altar von Matthias Grünewald.

In Strassburg führte uns eine Mitschülerin durch die Kathedrale, das Château des Rohan und alte Quartiere.

Während die einen mit dem Velo zu einigen Schlössern der Umgebung (u.a. Haut-Koenigsbourg) radelten, mühten sich andere in der Bibliothek mit französischer Literatur ab oder suchten Kontakt zu Einheimischen. Neben der Arbeit kam aber Spiel und Spass nicht zu kurz. Am Abend wurde jeweils gejasst, Fussball und Volleyball gespielt, gesungen, in den Weinbergen spaziert und gefestet.

So haben wir in dieser Klassenwoche nicht nur das Elsass, sondern auch einander besser kennengelernt.

A. Guggenbühl

BILDUNGSREISEN 1984

Klasse : 4 B
Leitung : A. Meier/F. Schriber

B e r l i n (29. Juni bis 5. Juli)

Nach einer nächtlichen Zugreise, die uns dank der harten und unverstellbaren Bänke der DDR-Wagen im Gedächtnis bzw. in den Knochen blieb, bezogen wir am Morgen unser Quartier in der "Pension Irene" mit der gleichnamigen, resoluten Hausherrin.

Die ersten zwei Tage waren für eine Stadtrundfahrt und Vorträge über den Sonderstatus Berlins reserviert, wobei die Geldverteilung, die am Freitagabend durch unsere Begleiter A. Meier und F. Schriber erfolgte, unseren Unternehmungsgeist zur ersten nächtlichen Stadterkundung bedeutend förderte.

Das Programm war fortan aufgeteilt in obligatorische und fakultative Anlässe, gemischt mit Freizeit.

Der erste freiwillige Anlass war der Besuch von Schloss Charlottenburg, der Residenz der preussischen Könige.

Am Sonntagmorgen besuchten wir gemeinsam das geschichtsträchtige Reichstagsgebäude, das eine umfangreiche Ausstellung über die deutsche Kultur und Geschichte beherbergt. Der für den Nachmittag geplante Ausflug zum Wannsee musste wegen ungünstiger Witterung leider ausfallen. Somit konnte jeder den Rest des Tages seinem Interesse gemäss verbringen.

Die Interessen reichten von einem (leider verregneten) open-air Konzert mit den berühmten Philharmonikern über exotische Restaurants bis zu Diskotheken.

Einen ernüchternden, jedoch lehrreichen Kontrast zum sprühenden Leben West-Berlins bildete eine eintägige Exkursion hinter den eisernen Vorhang, nachdem wir uns am Montag in einem Vortrag über die Situation in der DDR informiert hatten.

Persönliche Kontakte kamen kaum zustande. So blieb es auch ungewiss, wie weit sich ein Ostbürger durch die allgegenwärtige Propaganda, wie wir sie selbst bei einem Besuch im historischen Museum erfuhren, beeinflussen lässt.

Obwohl wir gerne weitere Abteilungen des Pergamon Museums besucht hätten, betraten wir erleichtert wieder den Boden Westberlins und betrachteten den uns entgegenquellenden Wohlstand mit etwas anderen Augen. Damit hatten wir auch schon den letzten Tag vor uns, der - mit Ausnahme des Besuches des Aegyptischen Museums - zur freien Verfügung stand.

Andreas Toggweiler, 4 B

Klasse : 4 C
Leitung : Dr. U. Schweizer/D. Hottiger

Eger / Puszta / Budapest (28. Juni bis 5. Juli)

Unsere Bildungsreise führte in ein uns allen unbekanntes Land - sie wurde zur Entdeckungsreise. Die Begegnung mit der Kultur, der Vergangenheit und den Lebensgewohnheiten der Ungaren hat bei uns die vielfältigsten Eindrücke hinterlassen. Einige Impressionen seien hier stichwortartig zusammengefasst: Wachttürme und bewaffnete Soldaten in der Grenzgegend; x Passkontrollen an der Grenzstation; Elisabeth Gylog, unsere offizielle Ibusz-Reiseleiterin; das Barockstädtchen Eger im Nordosten (wir erreichten Eger nach fast vierundzwanzig Stunden Bahnfahrt!) mit Dom, Minoritenkirche, Burg und István Dobó, dem heldenhafte n Verteidiger, der 1552 die Türken zurückgeschlagen hatte; egy gulyás - ót sórt - kettő bort: unser Ungarisch; die Reise durch die unendlich weite Tiefebene; Kecskemét; die Nacht in einem Puszta-Hof; die fast eintägige Bus- und Bahnreise (für 200 Kilometer!) nach Budapest; von der Burg aus erste Eindrücke von Buda und Pest in der Dämmerung; Mátyás-templon - Halasz bánya - Engels tér - Népköztársaság útja - etc.; überfüllte U-Bahnen (eine Fahrt für ca. 4 Rappen!) und Busse; Stadtrundfahrt mit "Sprachgymnastik"; offene Ungaren, mit denen man über alles reden konnte, auch über 1956; "Schwarzwechsler" in Hülle und Fülle; Nahrungsmittelgeschäfte mit reichhaltigem Angebot; "Jass"-Rückfahrt und sieben Stunden Wien.

Auch wenn wir Land und Leute oft allzusehr als Touristen erleben mussten - die Reise nach Ungarn wird für alle ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Dieter Hottiger und Ulrico Schweizer

Klasse : 4 D
Leitung : J. Vollenweider
Begleiter: A. Buchmüller

Prag (28. Juni bis 5. Juli)

Das Bildungsziel der Reise bestand u.a. darin, die Entwicklung einer bedeutenden europäischen Hauptstadt und eines berühmten abendländischen Kulturzentrums kennenzulernen. Ein Abriss der Geschichte der Tschechoslowakei und der Stadt Prag sowie einige Sprachkenntnisse erarbeiteten wir vor der Abreise.

Nach einer 17-stündigen Fahrt trafen wir 19 Schüler mit unserem Klassenlehrer J. Vollenweider und Andreas Buchmüller in Prag ein. Am Bahnhof wurden wir von unserer äusserst charmanten, tschechischen, aber sehr gut Deutsch sprechenden Reisebegleiterin empfangen. Kaum angekommen führte uns schon ein versierter älterer Herr durch viele Gässchen und selbstverständlich auf den Hradschin, dem Wahrzeichen von Prag. So lernten alle die Stadt nach und nach besser kennen, wobei jedem im Verlaufe der Woche noch genügend freie Zeit blieb, um Prag auf eigene Art zu erobern. Ausser der Besichtigung bedeutender Baudenkmäler, wie Georgsbasilika, Veitsdom, Karlsbrücke, St. Niklas, Altstädter Ring, Neustadt, Judenviertel, Friedhöfe (Smetana, Dvorschac, Kafka), Belvedere, Strahovkloster, Maria Loreto, nahmen einige von uns an einer Priesterweihe und am anschliessenden Promenadenkonzert teil.

Wir besuchten auch den neuen Kulturpalast, liessen uns in einem jüdischen Museum über jüdische Sitten informieren und verachteten auch die Bier-, Wein- und Kaffeestuben nicht. Da es selbst in Prag Diskotheken gibt, wurden auch die Nächte (- 12 Uhr!) zum Höhepunkt. Ausflüge nach Karlstein und nach Theresienstadt (KZ) vermittelten uns einerseits einen stolzen, andererseits einen traurigen Einblick in die tschechische Geschichte. In der Weinmetropole Mělník war vor allem ein riesiges Beinhaus (18'000 Menschen) beeindruckend. Der kulturelle Höhepunkt war der Besuch der Laterna Magica, eine Mischung von Film, Theater, Musical und Zirkus - ein phantastisches originelles Spektakel. Bestimmt hat jeder etwas nach seinem Interesse gefunden, sei es die tschechische Lebensweise, seien es die grossartigen Zeugen der Vergangenheit oder sei es der gewonnene Eindruck eines praktizierten Sozialismus. So manchem ist dabei bewusst geworden, was es heisst, im Westen leben zu dürfen - denn der tschechische Alltag zeigte uns nicht nur schöne, farbige Bilder. Mit einem nassen Auge, noch müde vom Abschiedsabend und mit etwas Heimweh, verliessen wir Prag wieder - mancher in Gedanken aber bereits bei seinem nächsten Prager Aufenthalt!

Andreas Wyss, 4 D

ARBEITSWOCHEN 1984/85

Leitung : Dr. Ch. Kurt
Fachlicher Berater : Franz Maier, Aargauische Kantonsarchäologie
Ort/Datum : Windisch, 8. - 13. 7.84
Thema : Der Aargau zur Zeit der Römer

Viel Schweiss floss in Vindonissa

Es war eine kleine Gruppe, die im Gebiet des ehemaligen römischen Legionslagers in Vindonissa eine Arbeitswoche verbringen wollte: Acht Kantonsschüler und eine Schülerin kamen am Sonntagabend mit ihrem Leiter Christoph Kurt im Schulhaus Dohlenzelg in Windisch an.

Am nächsten Tag wanderten alle zum Ausgrabungsort, wo der Archäologe Franz Maier in die Arbeit einführte. Zurzeit findet die Grabung im Kasernenteil des Lagers statt. Die ersten zwei Tage verbrachten die Zofinger Kantonsschüler damit, nach dem dritten Baggerabtrag die entstandene Fläche für die Zeichner peinlich genau zu reinigen. Diese mussten nämlich stückweise alles massstabgetreu mit allen Einzelheiten abzeichnen. Am Mittwochmorgen gab es nur noch kleine Arbeiten auszuführen, da alle geschuftet hatten. Am Nachmittag wurde das Vindonissamuseum besucht, wo die Lagerteilnehmer auch Einblick in die Büro- und Laborarbeit bekamen, während die geputzte Fläche gezeichnet und fotografiert wurde.

Am Donnerstag hatten die Gruppen verschiedenste Aufgaben, wie Sturmschäden beheben, Mauerprofile putzen, Scherben waschen, Pfostenlöcher suchen, Gräben und Gruben ausheben usw. Die Funde waren diesmal recht dünn gesät. Trotzdem fand sicher jeder ein paar Scherben und Knochen.

Die Müdigkeit machte sich bei allen bemerkbar, was aber auch verständlich war, denn alle litten unter der grossen Hitze und der doch recht ungewohnten körperlichen Anstrengung. Darüber hinweg halfen aber die immer zur Verfügung stehenden Getränke. Dennoch ist es wohl kaum verwunderlich, dass am Freitag keine grossen Taten mehr vollbracht wurden. Obwohl es eine Woche mit viel Schweiss, Pickeln und Schaufeln war, kamen alle zufrieden in Zofingen an.

Diese Woche hat die Archäologie den Schülern viel näher gebracht, was vor allem das Verdienst von Franz Maier ist. Die ausserordentlich gute Verpflegung in der Klinik ist schuld daran, dass alle eher zunahmen. Dass auch immer eine gute Stimmung herrschte, dafür sorgten das allabendliche Fussball- oder Basketballspiel, die zahlreichen Beizen und die gute Kameradschaft.

Lukas Haller, 1 B

Leitung : Hj. Vogel (administrativ)/R. Studler (technisch)
Fachliche Berater : Skilehrer J+S
Ort/Datum : Saanenmöser/Oeschseite, 27. 1. - 2. 2.85
Thema : Skifahren alpin

Erstmals reichte das "Refuge" in Saanenmöser als Unterkunft für die rund 60 Schüler, die sich zur Teilnahme am Skilager angemeldet hatten, nicht aus. Deshalb bezog Ruedi Studler mit 20 Schülern ein ebenso geeignetes Skihaus in Oeschseite, das er in letzter Minute gefunden hatte. Mit Heinz Moor für Saanenmöser und Hanna Studler für Oeschseite als Köchen hatten wir Gewähr für beste Verpflegung.

Das Lager wurde in gewohnter Weise als Sportfachkurs J+S durchgeführt. Altgediente Skilehrer J+S, die nicht nur ihr technisches und methodisches Können jeweils unter Beweis stellen, sondern auch die Freude der Schüler am Fahren bei schwierigeren Verhältnissen und die Begeisterung für die Bergwelt zu wecken vermögen, übernahmen die Ausbildung. Drei junge J+S-Leiter (noch Schüler der KSZ) passten sich gut in das bewährte Skilehrerteam ein.

Die Schnee- und Wetterverhältnisse waren sehr unterschiedlich. Auf einen Bilderbuchtag (Dienstag), wie man ihn selten erleben dürfte, folgte ein Wärmeeinbruch mit Beinahe-Regen. Alles in allem gerechnet konnten wir aber durchaus zufrieden sein, und nach einem Abfahrtsrennen auf Nassschnee (Mittwoch) fanden wir für den Riesenslalom (Donnerstag) beste Verhältnisse vor. Am Freitag nützten wir - auch das bereits eine Tradition - die Möglichkeiten des regionalen Abonnements aus und fuhren in der Region Gstaad - Rougemont.

Auch in bezug auf Unfälle - des Lagerleiters grosse Sorge! - verlief das Lager zufriedenstellend; denn ausser einem Schlüsselbeinbruch mussten wir nichts nach Hause melden.

Dass die Schüler die Freizeit am Abend auf ganz verschiedene Weise ausnützten, versteht sich von selbst: Die einen verbringen sie eher im Gemeinschaftsraum bei Spiel, vielleicht auch einmal bei Gesang oder Tanz, die andern setzen sich mit ihrem Walkman in eine Ecke, die dritten melden sich - nicht zuletzt wegen des auf der MOB ebenfalls gültigen Skipasses - nach Gstaad ab, um ihr Glück dort zu suchen.

Es bleibt zu hoffen, dass das ED diese abwechslungsreiche, von Kopflastigkeit befreite, aber diszipliniert durchgeführte Unternehmung, die einige Ansprüche an die Teilnehmer stellt, weiterhin als Arbeitswoche einstufen wird.

Hj. Vogel

Leitung : J.-B. Ganahl/A. Meier/A. Wytttenbach
Fachlicher Berater : Hanspeter Esch, Bergführer
Ort/Datum : Simplon, 7. 4. - 12. 4.85
Thema : S k i t o u r e n

Ausgangsort des diesjährigen Skitourenlagers war das Hospiz auf dem Simplonpass. Die Bergwelt zeigte sich wenig idyllisch, von einem Garten Eden konnte keine Rede sein, obschon das "Knarren von Schneehühnern" (A.W.) bisweilen für etwas Heiterkeit in der nebligen und stürmischen Schneelandschaft sorgte.

Dass das ganze Unternehmen trotz der unfreundlichen Witterung zu einem Erfolg wurde, war nicht nur der umsichtigen Führung, sondern auch dem guten Mannschaftsgeist zu verdanken. Die Kursteilnehmer stellten sich ohne nennenswerte Duckmäuserei den verschiedensten Herausforderungen. Sie bekundeten Einsatzwillen beim Ausbildungsprogramm des Bergführers Hanspeter Esch (Themen: Lawinenkunde, Rettung von Verschütteten mit dem Lawinensuchgerät "Barry Vox", Orientierungsprobleme im Gebirge, Bergung von Verwundeten, Ueberleben in Schneehöhlen), sie diskutierten spät abends mit Prieur Sarbach die provozierenden Ordensregeln der Augustiner, und sie scheuten insbesondere nicht vor den harten körperlichen Anstrengungen bei den Touren zurück.

Bergsteigerisch gesehen fand die Woche einen schönen Abschluss mit der Bezwingung eines keineswegs leichten Gipfels des Simplongebietes. Am letzten Tag des Lagers wurde zwar nicht der Monte Leone, aber doch das ungemein anspruchsvolle Breithorn (4301 m) nach einem langen mühsamen Aufstieg in Beschlag genommen.

A. Meier

Leitung : Dr. H.R. Hunziker/Hj. Gerhardt
Ort/Datum : Naturgarten BZZ, 9. - 12. 4.85
Thema : Photographische Dokumentation aus dem Pflanzenbestand des Naturgartens

Kaltes Regenwetter am ersten Tag und gleichlautende Aussichten legten es nahe, den Hauptteil der photographischen Schwarzweiss-Aufnahmen als Studio-Aufnahmen vorzusehen. Dafür eigneten sich am besten die Gehölze, von denen abgeschnittene Zweige ins Zimmer genommen werden konnten. Die bestandesmässige Dokumentation umfasst rund 2/3 der 30 im Areal vertretenen Arten; von besonderem Interesse war der Querschnitt durch den Entwicklungsstand: Von winterlich geschlossenen Knospen (Bsp. Stieleiche) über Arten, deren Blüten sich im warmen Zimmer oder im Freien während der Kurstage öffneten (Bsp. Birke resp. Spitzahorn) bis zu verblühten Arten waren alle Uebergänge zu finden.

An den ersten beiden Tagen waren die Teilnehmer, zum grossen Teil mit eigenen Apparaten, mit Aufnahmen beschäftigt, worunter auch Lupenaufnahmen mit schuleigenen Geräten. In der zweiten Hälfte stand die Arbeit im Photolabor im Vordergrund.

Vergrösserungen wurden einheitlich auf A4-Halbkarton aufgezogen, beschriftet und für die Dokumentation der Schule systematisch geordnet. Für den Pauschalbeitrag von Fr. 10.-- konnten die Teilnehmer sich selbst mit Kopien eindecken.

Wir hoffen, dass das Thema in späteren Arbeitswochen wieder aufgenommen und zu verschiedenen Jahreszeiten weitergeführt werden kann, sodass mit der Zeit vielleicht einmal ein illustrierter Führer durch den Naturgarten daraus hervorgehen kann.

Hj. Gerhardt/H.R. Hunziker

Leitung : K. Ackermann
Fachliche Berater : D. Hottiger/J. Gabathuler
Ort/Datum : KSZ, 9. 4. - 12. 4.85
Thema : Spieltheorie

Nach einer Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Spieltheorie (Nullsummenspiele, Spielmatrizen, Strategien, Sattelpunkte, Optimierungen) wurden die Kenntnisse einzeln und in Gruppen auf einfache Typen von 2-Personen-Spielen angewandt. Mit grosser Ausdauer wurden gemischte Strategien berechnet und Lösungen gesucht. Bei schwierigeren Spielen wurden Teillösungen gesucht und brauchbare Strategien für den Einsatz von Computern diskutiert. Nach einem Ueberblick über die Bedeutung der Spieltheorie in der Praxis wurde die Arbeitswoche mit einem Turnier abgeschlossen.

K. Ackermann

Leitung : A. Merz
Fachliche Berater : K. Riss/H. Brugger/A. Wälchli/J. Gugelmann/
U. Gloor/K. Litschig/B. Huwiler/D. Ammann/
H. Wepfer/H. Mühlethaler/D. Aguilar/P. Lang
Ort/Datum : BZZ, 9. 4. - 12. 4.85
Thema : Singen und Musizieren

Aus den Neigungen und Wünschen einer Gruppe musikbegeisterter Schüler und den Anliegen verschiedener Musiklehrer entwickelte sich eine intensive Arbeitswoche. Das normale Tagesprogramm bestand aus gemeinsamem Singen und Musizieren in grossen und kleinen Gruppen. Die Musik, welche wir machten, stammte aus allen Epochen der klassischen Musik. Zusätzlich befasste sich eine Gruppe mit Jazzimprovisation. Nach getaner Tagesarbeit stürzten wir uns jeweils ins Vergnügen: wir sahen uns die Oper "Rigoletto" (G. Verdi) im Zürcher Opernhaus an, besuchten ein Instrumentenmuseum in Zimmerwald und liessen uns die Orgel der Stadtkirche Zofingen vorführen. "Last but not least" umrahmten wir die Maturitätsfeier mit musikalischen Beiträgen, welche in diesen wenigen Tagen erarbeitet wurden. Man kann mit gutem Gewissen sagen: Der grosse Einsatz, mit welchem sich alle Beteiligten in die Woche gestürzt haben, hat sich gelohnt!

A. Merz

Leitung : Dr. P. Allenspach/A. Bieri
Ort/Datum : BZZ, 9. 4. - 12. 4.85
Thema : Begegnung mit Schweizer Schriftstellern

In Zweier- und Dreiergruppen beschäftigten wir 22 Schüler uns intensiv mit einem der 9 Autoren, die sich für eine Begegnung zur Verfügung gestellt hatten. Unsere Arbeit bestand darin, einerseits ein Interview vorzubereiten und andererseits den andern Gruppen den Schriftsteller und sein Werk durch Textlesungen näherzubringen. Bei der Vorbereitung des Interviews tauschten wir Fragen von allgemeinem Interesse unter den Gruppen aus, um am Schluss die verschiedenen Meinungen der 9 Autoren vergleichen zu können.

Während Rolf Lappert seine Gruppe selbst aufsuchte, musste eine Gruppe Hansjörg Schneider im Elsass und eine andere Silja Walter im Kloster Fahr besuchen. Weitere Begegnungen fanden statt mit Martin R. Dean, Franz Hohler, Klaus Merz, Margrit Schriber, Claudia Storz und Heinrich Wiesner. Die Gespräche sollen in der "Schriftenreihe der Kantonschule Zofingen" veröffentlicht werden.

Abschliessend finden wir erwähnenswert, dass die beiden Leiter diese Woche sehr gut organisiert und uns nebenbei sehr viel Freiraum zum selbständigen Schaffen liessen. Es war für uns alle ein grosses Erlebnis, das uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Judith Haas)
Karin Holsten) 2 D
Simone Hütter)

Leitung : Hp. Dietschi
Ort/Datum : BZZ, 9. 4. - 12. 4.85
Thema : Theaterspielen auf Französisch

Unser Vorhaben war das Einüben kurzer Theaterszenen in modernem Französisch.

Die Wahl von E. IONESCO und seinen "Exercices de conversation et de diction françaises pour étudiants américains" erwies sich als ein Glücksfall. Einerseits ermöglichten sie die Arbeit anhand von Alltagssituationen (vacances, au théâtre, au restaurant à Paris, etc). Andererseits gaben die Texte den Teilnehmern einen Einblick ins absurde Theater, denn auch in diesen kurzen Stücken tauchen Grunderfahrungen dieser modernen Theaterkonzeption auf:

"l homme qui regarde, mais qui n'entend rien" ("entendre" hiesse ja "hören" und auch "verstehen"). Unvergesslich und symptomatisch auch der Theaterbesucher, der begeistert von einem gar bösen Spektakel erzählt.

Wir probten und erarbeiteten in verschiedenen Formationen eine ganze Reihe von Szenen und hielten sie anschliessend auf Videoband fest. Eine Auswahl davon soll am ersten Tag des Schuljahres 1985/86 zur Aufführung kommen.

Hp. Dietschi

Leitung : Dr. E. Hunziker/U. Ulrich
Datum : 9. 4. - 12. 4.85
Thema : A e t h e r i s c h e O e l e

Ziel der Arbeitswoche war es, uns einen Einblick in die Welt der ätherischen Oele zu verschaffen.

Am ersten Tag haben wir uns mit der Isolierung des Orangenöls aus Schalen auseinandergesetzt. Mittels verschiedener physikalischer Trennoperationen erhielten wir am Schluss reines Orangenöl, das wir dann auf seine Zusammensetzung und Eigenschaften hin untersucht haben (z Bsp. mit Hilfe von Gas-Chromatographie, IR-Spektroskopie etc.). In den nächsten anderthalb Tagen folgte eine kleine Einführung in die Sinnesphysiologie des Menschen und eine interessante Untersuchung an Pflanzenteilen, die ätherische Oele enthalten. Dabei haben wir noch

verschiedene Riechtests durchgeführt, mit dem Ziel, die verschiedenen Stoffe in Duftklassen aufzuteilen.

Am letzten Tag, der meiner Meinung nach sehr interessant war, durften wir einige Duftkompositionen kreieren, die wir gewissen Testpersonen zum Riechen gaben, wobei wir alle ein bisschen aufgeregt waren, wer nun der beste Parfumeur sei. Und siehe da, es stellte sich eine Parfumeuse als Siegerin heraus, doch ich muss erwähnen, dass die anderen mindestens genauso gut waren. Zum Schluss durften wir dann unsere eigenen Parfumkreationen mit nach Hause nehmen, was uns sehr freute.

Izaldi Tzinoglou, 1 D

Leitung : B. Weber/A. Buchmüller
Ort/Datum : Langnau im Emmental (Jugendherberge), 9. - 12. 4.85
Thema : P o l y s p o r t i v e s L a g e r

Am Dienstagmorgen zog eine illustre Schar sportbegeisterter Kantischüler mit der Küchenmannschaft und dem Leiterteam in Langnau i.E. ein. Dort hausten wir in der heimeligen, über 200 Jahre alten Jugendherberge, die sich für Lager ausgezeichnet eignet.

Nachmittags starteten wir mit der ersten Lektion Jazztanz, die mit einer bravourösen Interpretation des Musicals "Hair" beschlossen wurde. Die im Volleyball geschulten Elemente konnten wir in einem spannenden Turnier gegen eine einheimische 3. Liga Mannschaft voll zur Geltung bringen. Eine interessante Demonstration in der Ilfis-Käserei, der erstmals durchgeführte Langnauer-Dorflauf und ein rassischer Schwinget mit dem Emmentaler Schwingerkönig bildeten weitere Höhepunkte des kurzen Lagers.

Dank ausgezeichnete Verpflegung und äusserst angenehmer Lageratmosphäre werden uns diese Tage in bester Erinnerung bleiben.

B. Weber/A. Buchmüller

Leitung : H. Bolliger
Datum : 9. 4. - 12. 4.85
Thema : L o k a l r a d i o

Das Programm sah ausser dem Besuch des Radio DRS in Zürich keinen gemeinsamen Anlass vor. Obwohl Radio DRS kein Lokalradio ist, gewannen wir doch einen ersten Einblick in die Welt dieses Massenmediums.

Je nach Interessen teilten sich in der Folge die aus dreizehn Schülern bestehende Schar in Grüppchen auf. Individuell wurden das Alternative Lokalradio Zürich (ALR) sowie das Lokalradio EXTRA-BE in Bern besucht. Eine weitere Gruppe begab sich, ausgerüstet mit Aufnahmegeräten, ins Strassenverkehrsamt nach Schafisheim um News rund um den Katalysator zu erhalten. Noch eine andere machte eine Reportage über die ehemalige Strafanstalt Sedel in Luzern, die heute jungen Musikgruppen zur Verfügung gestellt wird.

Die letzten beiden Tage waren der Verarbeitung und der gegenseitigen Präsentation der Ergebnisse gewidmet.

So gewährte uns diese Woche nebst der Beschäftigung mit dem eigentlichen Thema auch Einblick in die grosse Welt des Journalismus, seinen Arbeitsmethoden und Techniken.

Bruno Kaufmann, 3 D

KLASSENTAUSCH 1984

Klassentausch der 3 D der Kantonsschule Zofingen mit der
4 B aus Viareggio (Italia)

Viareggio	3.11. - 10.11.84
Zofingen	19.11. - 25.11.84
Leitung	Hp. Dietschi

TATSACHEN

Im November 1984 fand ein Klassentausch mit der Klasse 3 D und der 4 B des Liceo Linguistico di Viareggio statt. In der ersten Woche waren wir in Italien, wo wir in den Familien der Italienerinnen Unterkunft fanden.

Genau dasselbe, nur umgekehrt fand nach einer Woche Verschnaufpause in der Schweiz statt. Hier wie dort waren die Morgen der Schule und die Nachmittage Ausflügen etc. gewidmet.

..... UND MEINUNGEN

Von der Biostunde bis zum Englischtheater, von der Jamaicabar bis zum Ochsen, von Scotch bis Marco Zappa, von Chianti bis Knutwiler, von Fondue bis zu Krebsen, vom Guggel bis zum Nasenbär - dies alles und noch viel, viel mehr sahen, assen, hörten, tranken, fühlten, tanzten und unternahmen wir in jenen zwei Wochen in Italien und der Schweiz. Für den Einen war es enttäuschend, für den Anderen spitze! Intensiv waren sie allemal, diese zwei Wochen mit den achtzehn Mädchen aus Viareggio.

Es gäbe so viele Worte, jene fulminante Zeit zu beschreiben und doch reichen vielleicht diese zwei aus: "hautnahe Völkerverständigung". Lassen wir die Wertung, jeder hat diesen Scambio auf seine Weise erlebt, hat mehr oder weniger mitgenommen, mitbekommen. Ich möchte zum Schluss allen die dabei waren, Gastgeberfamilien, Lehrern, Freunden und den beiden Klassen, danken für ihr Engagement und allen anderen einen heissen Tip mitgeben: "Macht doch auch mal sowas!"

Bruno Kaufmann, 3 D

10. Turnen und Sport

1. Turnunterricht

1.1. Turnunterricht im Klassenverband

- 1./2. Klassen: 2 Doppellektionen
3. Klassen: 1 Doppellektion

Sommersemester Leichtathletik und Spiele, Orientierungslaufen

Wintersemester Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining und Spiele

1.2. Neigungsturnen

- 3./4. Klassen: 1 Doppellektion

Sommersemester Basketball, Fussball, Volleyball, Leichtathletik, Fitness und Spiele, Jogging und Spiele

Wintersemester Basketball, Fussball, Volleyball, Geräteturnen, Gymnastik und Tanz, Jogging und Spiele, Fitness und Spiele

Während des ganzen Schuljahres war wiederum eine BMS-Klasse von der GIBZ mit ihrem Sportlehrer in unseren Neigungsturnunterricht integriert. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und wird weitergeführt.

2. Schulsport

- 2.1. Die grosse Beteiligung an unserem Schulsportangebot hat erfreulicherweise im vergangenen Schuljahr angedauert. Immer wieder sind auch ehemalige Schüler in den Spielstunden anzutreffen, - herzlich willkommen und herzlichen Dank auch, dass gerade aus ihren Reihen immer wieder auf fachkundige und treue Mithilfe am Sporttag gerechnet werden darf!
- 2.2. Die BZZ-Volleyballmeisterschaft wurde auch diesen Winter durch Initiative der KSZ weitergeführt und erlebte bereits ihre 7. Auflage. Der Versuch mit 4 : 4-Minivolleyball in Turnierform hat auch Favoriten zum Stolpern gebracht und war, stimmungsmässig, vom Besten, was man bisher erlebt hat. Den Hauptharst unter den Teilnehmern an den vier Turnierabenden stellte die KSZ, während bei den übrigen BZZ-Schulen die Information über den sonst beliebten Anlass scheinbar ungenügend war.
- 2.3. In geraffter Form wurde mit überraschend vielen Mannschaften wieder eine schulinterne KSZ-Hallenfussballmeisterschaft an drei Turnierabenden ausgetragen. Unter die ehrgeizigen aber fairen KSZ-Fussballer wagte sich auch eine Mannschaft aus der 1 D, die mehr als zur Hälfte aus Mädchen bestand.

- 2.4. Der Vorstand der Gönner der KSZ stellte erstmals einen Betrag für Gemeinschaftspreise für die besten Mannschaften der Fussball- und Volleyballmeisterschaft zur Verfügung. Für die wohlwollende Spende möchte ich im Namen der Schüler ganz herzlich danken, - sie wurde überaus geschätzt!

3. Sportanlässe der Schule

- 3.1. Der ganztägige Postenmarsch mit allen 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen (Landdienst, Klassenwochen, Bildungsreisen) scheint traditionell zu werden. Die Routen führten diesmal in die Waldungen östlich von Zofingen mit Mittagsrast bei der Waldhütte Bottenwil. Das ohne Ausnahme vorzügliche Mitmachen der diesjährigen Erstklässler und ihre Begeisterungsfähigkeit (die sich im Skilager auf eindruckliche Weise bestätigt hat) haben die damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten mehr als honoriert!
- 3.2. Die auf den Sommer 1983 leicht veränderte Form des Sport- und Spieltages wurde beibehalten. Nach den leichtathletischen Gruppenwettkämpfen am Vormittag folgten am Nachmittag die Spielturniere. Vereinzelt Viertklässler nahmen freiwillig als Kampfrichter oder Wettkämpfer am Leichtathletikwettkampf teil, die meisten aber waren klassenweise mit ihren Klassenlehrern zu verschiedenen Aktivitäten unterwegs und fanden sich am Nachmittag zu den Wettspielen beim BZZ ein. Da die Rundbahn auf den Trinerplatten wegen Erneuerungsarbeiten vor den Sommerferien nicht benützt werden durfte, wurde der Sporttag ausnahmsweise auf das 2. Quartal angesetzt.

4. Ausserschulische Sportanlässe

4.1. Handball

Entgegen allen Erwartungen erreichte unser KSZ-Team in der Vorrunde der Schweiz. Schulmeisterschaften mit einem 2. Platz die Qualifikation für das Finalturnier. In den Finalspielen vom 3. März 1985 in Luzern überraschte das junge Team, das mit wenigen Ausnahmen aus Burschen der Klasse 2 B besteht, erneut und erreichte nach einem Unentschieden im Schweizermeisterschaftsfinal um den 3./4. Rang und einem anschliessend eher glücklos verlaufenen Penaltyschiessen den hervorragenden 4. Rang, - herzliche Gratulation!

4.2. Schweizerische Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik

Turnusgemäss war unsere Schule wieder an der Reihe, den aarg. Mittelschulen in Zofingen bis ins Detail sorgfältig vorbereitete Anlagen und Wettkampfbedingungen anzubieten. Bei prächtigem Herbstwetter war der gut gelungene Anlass am 12. 9.84 ein gefreutes Sportfest auf der Trinerplatten, an dem auch unsere Burschen- und unsere Mädchenmannschaften mit viel Engagement und gutem Erfolg dabei waren.

4.3. Fussball

Am Fussballturnier für die aargauischen Mittelschulen vom 1. 9.84 in Wettingen konnte unsere aus verschiedenen Klassen gebildete Mannschaft nicht ganz mithalten. Zudem kam grosses Verletzungsspech hinzu, sodass es schliesslich nur zum zweitletzten Platz reichte.

4.4. Polysportives Turnier

Den erlebnisreichsten Anlass unter den Mittelschulwettkämpfen bietet die Kantonsschule Wettingen mit ihrem polysportiven Spielturnier mit einem anschliessenden gemütlichen zweiten Teil am Cheminéeefeuer an. Zwei KSZ-Mannschaften, bestehend aus je 4 Burschen und vier Mädchen traten diesmal am "Polysportiven" in den Spielen Volleyball-Wasserball-Basketball-Fussball-Badminton gegen die aus Burschen und Mädchen gemischten Mannschaften der andern Kantonsschulen an. Als kleine Belohnung für guten Einsatz wurden unsere Mannschaften auf Grund der Fitnessstestergebnisse ausgewählt und zusammengestellt. Diese Art der Selektion hat sich gut bewährt und verdient beibehalten zu werden.

4.5. Basketball

Burschen Licht und Schatten sind oft ohne Zwischenstufen nahe beisammen. Unser USA-Austauschschüler ist in seine Heimat zurückgekehrt. Nach einem absoluten Höhepunkt im letzten Jahr konnte die Lücke (noch) nicht mit eigenem Holz gefüllt werden. Zudem hatte die brav kämpfende und sich gegen Schluss der Meisterschaft steigernde Burschenmannschaft neben einigen Lichtblicken viel Pech zu verkraften und konnte nur gerade zwei Turnierspiele für sich entscheiden.

Mädchen Ueberraschend gut ist es den Mädchen gelaufen. Den beiden routinierten Spielerinnen aus der 4. Klasse stand eine stattliche Schar von Erst- und Zweitklässlerinnen zur Seite, die Anlass zu guten Hoffnungen geben. Die KSZ-Mannschaft erreichte das gesteckte Ziel, die Finalrunde. Ein paar Erstklässlerinnen konnten mit der HPL-Mannschaft wertvolle erste Wettspielerfahrungen sammeln.

R. Studler

11. Kommissionen

MEDIOTHEK/SCHÜLERBIBLIOTHEK

Bericht der Mediothekskommission

Von der Benutzerstatistik her betrachtet, erweist sich die Mediothek - auch im Schuljahr 1984/85 - als eine wichtige Institution innerhalb der Schule wie auch des BZ. Die Anschaffungskredite halten sich nun, gemessen an der Grösse der Mediothek, am untersten Limit. Der Kredit, wie bereits im Vorjahr Fr. 4'200.--, musste zum Teil bereits für Ersatzanschaffungen verwendet werden. So war z.Bsp. das sehr stark benützte 25-bändige Kindler-Literaturlexikon (ca. Fr. 400.--) zu ersetzen. Andererseits hat sich das Video-Kassettenmaterial der neuen Rekordergeneration ganz erheblich verbilligt. Günstig für die Mediothek wirkt es sich auch aus, dass Medienanschaffungen aus Fachkrediten der Mediothek (als Standort) zugut gekommen. So erfährt die Bücherei auch jetzt noch eine bescheidene Weiterentwicklung.

Daniel D'Orazio hat, zusammen mit der aus Schülern zusammengesetzten Kommission, den zur Verfügung stehenden Teil des Gesamtkredites gut verwaltet. Er bleibt auch im neuen Schuljahr Vorsitzender der Schülerbibliothekskommission. Besten Dank!

Peter Allenspach

Bericht der Schülerbibliothekskommission

Für das Schuljahr 1984/85 standen uns wiederum Fr. 1'200.-- für Anschaffungen zur Verfügung. Während sechs Sitzungen, die bis im Herbst mein Vorgänger Daniel Kägi leitete, stellten wir interessante Bücherbestellungen zusammen.

Diesmal bestellten wir vor allem Neuerscheinungen, wobei die Themenkreise Natur und Umwelt, Krieg und Frieden, dominierten. Auch versuchen wir momentan, unser Angebot an Musik zu aktualisieren und zu erweitern.

Obwohl die Mitglieder der Schülerbibliothekskommission zugunsten einer unserer Sitzungen auch einmal in einer Schulstunde fehlen dürfen, waren wir nie vollzählig versammelt! Diese Entwicklung bedaure ich sehr, denn es ist schade, wenn nicht alle Klassen in gleichem Mass von dieser sehr nützlichen Einrichtung profitieren können.

Glücklicherweise hat sich aber eine Gruppe gebildet, mit der es angenehm ist zusammenzuarbeiten, und die auch ein reges Interesse für unsere Anliegen zeigt.

Besonders erfreulich finde ich den Einsatz der Erstklässler, die mit grossem Eifer Anteil nehmen. Ich hoffe, dass auch die kommenden Vertreter ebenfalls so interessiert sein werden.

Zum Schluss möchte ich noch allen unseren treuen Mitgliedern und vor allem Herrn Allenspach für seinen guten Willen, die Mediothek zu bereichern und als Verantwortlichen für den Kredit, herzlich danken.

Daniel D'Orazio

MENSA

Bericht der Mensa-Kommission

Die Mensakommission traf sich im abgelaufenen Schuljahr zu zwei Sitzungen. Die besprochenen Themen betrafen den Alltag und zeigten, dass die Mensa auch in ihrem neunten Jahre zur Zufriedenheit der meisten Benutzer betrieben wird. Garantie für diese Zufriedenheit ist eine möglichst transparente Informationspolitik. So liessen wir uns an der Herbstsitzung von den Vertretern der Toura AG, den Herren Jordi und Emch, die verschiedenen Aktivitäten der Mensapächterin erläutern. Seit Inkrafttreten des neuen Vertrages sind die Preisveränderungen nicht mehr das brisante Thema von früher, weil sanftere Anpassungen möglich sind. Im April 1984 gerieten die Getränkepreise in Bewegung, auf Schuljahresbeginn 1985 rutschen die Preise für das Essen etwas nach oben.

Personelles

Unsere Schülervereinerin Sibylle Bono trat am Ende des Berichtsjahres aus Schule und Kommission aus. Besten Dank für die Mitarbeit. Ihre Nachfolgerin ist Sandra Peier von der 1 D.

Im Zuge der Aemterrotation wechselt im neuen Jahr das Präsidium vom Schreibenden zum Lehrer-Vertreter des KV, Herrn Walter Plüss. Vielen Dank der Equipe um Frau Pignolet. Sie haben es an Einsatz nicht fehlen lassen.

Hanspeter Dietschi

12. Vergabungen

Franke-Stiftung
für kulturelle, soziale
und Bildungszwecke

Finanzieller Beitrag für ausseror-
dentliche schulische Veranstaltungen

Stadtrat Zofingen

"Rathäusler" für die Verabschiedung
unserer Maturanden und zur Begrüssung
ihrer Angehörigen

Verein
"Freunde und Gönner der
Kantonsschule Zofingen"

Finanzieller Beitrag für Stipendien,
"Schriftenreihe der KSZ" und Sport-
veranstaltungen

Buchhandlung
Schreiber Olten

Buchspende für den besten Maturanden

Firma BBC Baden

Diverse Bücher für die Mediothek,
Elektronikmaterial

Schweizerische
Bankgesellschaft Zofingen

Spielleibchen für Mädchenmannschaf-
ten (Mannschaftsbestand, 12 Stück)

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken und Wirt-
schaftsverbänden.

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich
für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Jörg Vollenweider

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

The White Paper also sets out a number of key objectives for the Government, including:

- To ensure that older people are able to live independently and actively in their own homes.
- To ensure that older people are able to live in their own communities.
- To ensure that older people are able to live in their own homes and communities for as long as possible.

The White Paper also sets out a number of key actions for the Government, including:

- To ensure that older people are able to live independently and actively in their own homes.
- To ensure that older people are able to live in their own communities.
- To ensure that older people are able to live in their own homes and communities for as long as possible.

The White Paper also sets out a number of key actions for the Government, including:

- To ensure that older people are able to live independently and actively in their own homes.
- To ensure that older people are able to live in their own communities.
- To ensure that older people are able to live in their own homes and communities for as long as possible.

The White Paper also sets out a number of key actions for the Government, including:

- To ensure that older people are able to live independently and actively in their own homes.
- To ensure that older people are able to live in their own communities.
- To ensure that older people are able to live in their own homes and communities for as long as possible.

the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 25% (Mental Health Act 1983, 1990).

There is a growing awareness of the need to address the needs of people with mental health problems. The Department of Health (1999) has set out a strategy for mental health care, which includes a commitment to improve the lives of people with mental health problems and to reduce the stigma and discrimination that they often experience.

One of the key elements of this strategy is the development of a new model of mental health care, which is based on the principles of recovery and self-help. This model emphasizes the importance of the individual's own experiences and views, and seeks to empower people with mental health problems to take control of their own lives.

One of the ways in which this model is being implemented is through the development of self-help resources. These resources are designed to help people with mental health problems to understand their condition, to manage their symptoms, and to improve their quality of life. They are often developed in partnership with people with mental health problems, and are based on their own experiences and views.

One of the challenges in developing self-help resources is to ensure that they are accessible and understandable to people with mental health problems. This often requires the use of plain language, and the inclusion of illustrations and other visual aids. It also requires a focus on the individual's own experiences and views, rather than on a purely medical or clinical perspective.

Another challenge is to ensure that self-help resources are effective. This requires a focus on the individual's own experiences and views, and on the development of resources that are based on their own needs and preferences. It also requires a focus on the development of resources that are easy to use and that can be accessed in a variety of ways.

One of the ways in which this challenge is being addressed is through the development of self-help resources that are based on the individual's own experiences and views. These resources are often developed in partnership with people with mental health problems, and are based on their own experiences and views.

Another way in which this challenge is being addressed is through the development of self-help resources that are easy to use and that can be accessed in a variety of ways. This often involves the use of plain language, and the inclusion of illustrations and other visual aids.

One of the key elements of this strategy is the development of a new model of mental health care, which is based on the principles of recovery and self-help. This model emphasizes the importance of the individual's own experiences and views, and seeks to empower people with mental health problems to take control of their own lives.

One of the ways in which this model is being implemented is through the development of self-help resources. These resources are designed to help people with mental health problems to understand their condition, to manage their symptoms, and to improve their quality of life. They are often developed in partnership with people with mental health problems, and are based on their own experiences and views.